

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1910**

528 (14.11.1910) Abendausgabe

# Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitau größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Expedition:  
Hof- und Kammerstraße- Ecke  
nächst Kaiserstr. u. Marktpl.  
Brosch. od. Zeugn.-Adr. laute  
nicht auf Namen, sondern:  
„Badische Presse“, Karlsruhe.  
Bezug in Karlsruhe:  
Im Verlage abgeholt:  
Monatlich 60 Bfg.  
Hier ins Haus geliefert:  
Vierteljährlich M. 2.20  
Halbjährlich M. 4.20  
Jahres: bei Abholung  
am Posthalter M. 1.80.  
Durch den Briefträger täg-  
lich 2 mal ins Haus gebracht  
M. 2.52.  
6 seitige Nummern 5 Bfg.  
Größere Nummern 10 Bfg.  
Anzeigen:  
Die Kolonials. 25 Bfg.  
die Weltansch. 70 Bfg.

Eigentum und Verlag von  
F. Thiergarten.  
Chefredakteur: Albert Herzog  
zugleich verantwortlich für  
Politik und allgemeinen Teil.  
Verantwortlich für Chronik  
und Residenz: E. Stolz, für den  
Anzeigenteil: A. Kinderspacher,  
sämtlich in Karlsruhe.  
Anlage:  
33000 Grnl.  
gedruckt auf 8 Zwillingen  
Rotationsmaschinen.  
In Karlsruhe und nächster  
Umgebung über  
21000  
Abonnenten.

Nr. 528.

Karlsruhe, Montag den 14. November 1910.

Telephon-Nr. 86.

26. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagsausgabe Nr. 527  
umfaßt 12 Seiten, inkl. Unterhaltungsblatt Nr. 91;  
die Abendausgabe Nr. 528 umfaßt 8 Seiten; zu-  
sammen

20 Seiten.

## Tolstois letzte Weltflucht.

(Von unserem Berliner Berichterstatter.)

Berlin, 13. Nov. Von einem hervorragenden Tolstois-Forscher  
und Kenner der Person und Verhältnisse im gräflich Tolstoischen  
Hause erhalte ich zur Flucht Tolstois folgenden interessanten Beitrag:

„Die „letzte Weltflucht“ des greisen Rusen von Jasnaja Poljana  
bildete für Eingeweihte keine Ueberraschung. Es mußte so kommen. Tol-  
stois war in der 2. Hälfte seines grandiosen Daseins hartnäckig  
bemüht, das Goethesche Wort zu strafen, daß „das Ideal und  
die gemeine Wirklichkeit streng getrennt bleiben müssen“. Es ist dem  
großen jenseitigen Ruf nicht gelungen. Die Folge war nur ein  
recht opfervolles Dulden seiner Familie und ganz besonders seiner  
Gattin, der Gräfin Sophie Tolstois. Man hat gegen diese Frau anläß-  
lich des Verschwindens Leo Tolstois und seines erschütternden Ab-  
schiedsbriefes manchen Pfeil geschossen, man hat erzählt, daß sie im  
Gegensatz zu dem religiösen Philosophen allzu weltlich und ver-  
nunftgemäßig denke, daß sie gegen den Willen ihres Gatten das  
Haus zu einer Stätte starker Gastereien habe werden lassen, und man  
hat es ihr sehr übel genommen, daß sie keine Werke stets nur dem  
meistbietenden Verleger verkaufe, die Bücher eines „ungeheuren  
Mönchs“, der das Gelübde der Armut für sich selbst auf das Strengste  
höchste.“

In Wahrheit liegen die Dinge etwas anders. Die weltkundige  
Art der Tochter des Dr. Bers, mit der Leo Tolstois im Jahre 1862  
seinen Ehestand begründete, bildete das notwendige und segensreiche  
Gegengewicht zu seiner Neigung für Welt- und Kulturabgewandtheit.  
Auch nur im Garten dieser glücklichen, kinderergötzten Ehe konnte sich  
das Schriftsteller-Genie des großen Einfließers voll entfalten.  
Tolstois selbst, als er vor fünf Jahren auf Veranlassung seines Freun-  
des B. Struof seine Erinnerungen noch einmal aufzeichnete, nennt  
diese Periode von seiner Heirat an bis zu seiner „geistigen Geburt“  
eine Periode, „die man vom weltlichen Gesichtspunkte aus moralisch  
nennen könnte; ich will sagen, daß ich während dieser 18 Jahre ein  
geregeltes, anständiges Familienleben lebte, ohne mich irgendwelchen,  
von der öffentlichen Meinung verdamnten, Lastern hinzugeben;  
nichtsdestoweniger war dies eine Periode, in der sämtliche Interessen  
auf egoistische Familienfragen gerichtet waren, auf die Vermehrung  
des Vermögens, auf literarische Erfolge und auf Genuß jeder Art  
Vergnügen.“

Sehr wichtig zum Verständnis des jetzigen Ereignisses ist aber  
auch, was Tolstois von seiner letzten Lebensperiode sagt, „in der ich  
jetzt lebe und in welcher ich zu fernem hoffe, und die ich in nichts zu  
ändern wünschen möchte, es sei denn in jenen Gewohnheiten des  
Nebels, die mir aus früheren Jahren anhaften: es ist die letzte  
Periode meines Erwachens zur Wahrheit, die mir das höchste Glück  
des Lebens verliehen hat, um frohen Herzensfriedens dem Tode ent-  
gegenzugehen.“ Es ist die Periode der immer eigenwilliger durch-  
geführten Weltflucht und Kulturabkehrung.

Darüber weiß eine Vertraute des Hauses Tolstois, Frau Seuton,  
treffend Charakteristika zu erzählen: Tolstois verachtete auf den Fleisch-  
genuß, das Tabakrauchen und die Jagd. Er besuchte vornehme Be-  
kanntheit im bäuerlichen Schicksal. Es gab Zeiten, wo er kein Geld in  
die Hand nahm, weil er „sein wollte, wie einer, der nichts hat“. Ob-  
wohl er in der Landarbeit selbst Hand anlegte, gingen seine Güter  
zurück, weil eben die Verwaltung mit Ueberflut festhielt. Er konnte  
in kleinstlicher Weise beim Bereiten des Tees die einzelnen Blätter  
zählen. Zum Entsetzen der Gräfin gab er Einladungen für zerlumpte  
Gesinde „nach biblischen Vorbild“. Solche Extravaganzen als prak-  
tische Übungen seiner Lehre machten auf die Landbevölkerung aber  
durch aus seinen guten Eindruck, schon deswegen nicht, weil darauf  
sorgfältig wieder vornehme Gesellschaften gegeben wurden. Frau und  
sogar auch wieder vornehme Gesellschaften gegeben wurden. Frau und  
Kinder hatten mit Recht keine Neigung, die Buhlungen u. freiwillig  
gen Kaffeezeiten des Vaters mitzumachen; Söhne und Töchter wurden  
eben wie echte russische Grafenkinder erzogen. So trafen ihn, den  
kämpfenden Religionsphilosophen, die Zwiespältigkeiten zwischen Ehre  
und Leben in seiner nächsten Umgebung am allerstärksten, und er fand  
kein Mittel, den Zwiespalt jeweils zu lösen. Hinderlich war ihm  
daher auch der eigene innere Widerspruch seiner Anschauungen. Er  
hatte nicht selbst der Not, er verlangte von jedem Selbsthilfe. Indem  
er seine Füße, an denen er einst leidende Strümpfe trug, mit Lein-  
wandlappen umwickelte, indem er beim Holzfällen und Mistfahren  
half, wollte er nur durch dieses Beispiel wirken. Aber seine Geld-  
lasten, durch den Ertrag seiner Bücher gefüllt, handten den Bauern  
nicht offen. Diese Art von praktischem Christentum hielten den primi-  
tiven Gemütern der Bauern unverständlich. Anna Seuton erzählt  
z. B. auch folgende Anekdote: Ich sah einst ein uraltes Mütterchen mit  
einem Stüchlein Holz Kartoffeln graben. Es wurde der Frau  
sehr teuer. Ich sagte ihr, sie solle doch einen Spaten holen.  
Ja, sagte sie, es sind nur drei in Dorfe. Als ich darüber sprach, sagte  
der Graf, es sei recht so. „Die Bauern gewöhnen sich so an Christen-  
liebe im Weihen.“

Wie sehr die Gräfin Tolstois ihren Gatten trotz aller oft un-  
erträglichen Eigenheiten und Schranken liebte und ehrt, wie fürchtbar  
sie durch seine plötzliche Abreise betroffen wurde, dafür ist ihre Ver-  
weigerung und ihr wiederholter Selbstmordversuch ein nur zu deut-  
licher Beweis. Man darf hoffen und wünschen, daß Tolstois letzte  
Weltflucht für diese vielwundende Frau keinen tragischen Ausgang  
ihres opferreichen und schwierigen Erlebens bedeutet.

### (Neue Meldungen.)

Berlin, 14. Nov. Aus Tula wird über das Verschwinden des  
mittelmäßig im Schamardinsk-Kloster im Gouvernement Kaluga  
aufgefundenen Dichters Graf Leo Tolstois gemeldet: Ein paar Tage  
vor dem Weggehen des Grafen erklärte dieser seiner Frau, er müsse

noch vor seinem Tode ein Buch schreiben, das den Titel „Ein russischer  
Robinson“ führen werde. Zwei Söhne und die Tochter Tolstois reisten  
sodann nach dem Eintreffen der Nachricht vom dem Verschwinden des  
Vaters nach dessen bisherigen Wohnort, dem Gute Jasnaja Poljana.  
In der Nacht des Verschwindens, um 3 Uhr morgens, erwachte Tolstois  
Gattin. Als er sich ankleidete, rief Tolstois der Gräfin zu, sie solle sich  
beruhigen, er wolle sich nur vom Arzt eine Inhalation applizieren  
lassen. Bald darauf war Tolstois abgereist.

In aller Frühe am Donnerstag weckte er seinen Aufseher und  
besah anzuspannen. Während dieser Zeit packte er eilig einige Bücher  
und andere Sachen, ließ den Wagenreiter mit Laterne vorantreiben und  
begab sich mit Doktor Maloweski nach der Bahnstation Schischkino,  
wo man Fahrten nach einer nächsten Station löste und mit dem  
ersten durchgehenden Zuge abfuhr. Als man in Jasnaja Poljana  
die Abreise Tolstois erfuhr, und seinen Abschiedsbrief an Frau und  
Kinder vorlas, brach eine fürchterliche Verzweiflung aus. Seine Frau  
Sofia Andrejewna fiel in Ohnmacht. Als sie erwachte, machte sie einen  
Selbstmordversuch. Sie wollte sich die Pulsadern mit einem Messer  
öffnen. Ein neuer Ohnmachtsanfall erlöste die unglückliche Frau für  
einige Stunden von dem fürchterlichen Schmerz. Nachdem die Gräfin  
wieder zu sich gekommen war, versank sie in einen Zustand völliger  
Apathie. Als ihr mitgeteilt wurde, daß alle telegraphischen Anfragen  
über Tolstois Aufenthalt resultatlos, alle ausgedienten reisenden  
Boten ohne jeden Erfolg zurückgekehrt, da unternahm die Gräfin einen  
zweiten Selbstmordversuch. Sie wollte sich in das Eisloch des Garten-  
teichs stürzen. Nach schwerem Ringen gelang es der Tochter, die  
Mutter zu überwinden und ins Haus zurückzuführen.

In Jasnaja Poljana herrscht vollständige Panik. Alle Bauern  
behaupten dort, daß Tolstois ihnen zuweilen gesagt, daß er dieses Leben  
nicht mehr lange ertragen könne und sich zurückziehen werde.

Der Korrespondent des „Nachtboten“ von den Grafen Tolstois  
im Auftrage seiner Familie verfolgt, hat inzwischen im Schamardi-  
nsk-Kloster, ein ausschließlich Frauen beherbergendes Kloster bei dem  
Städtchen Kozelsk im Gouvernement Kaluga, den Grafen aufgefunden.  
Tolstois wollte vorläufig in diesem Kloster, wo seine Schwester  
Maria Nikolajewna seit 12 Jahren Nonne ist. Die Keise dorthin  
war sehr beschwerlich und wurde in einem Eisenbahnwagen dritter  
Klasse, der von Arbeitern und Bauern überfüllt war, zurückgelegt.  
In einer Beratung mit seiner Schwester erklärte Tolstois, er wolle  
nur kurze Zeit rasten. Auf die Keise hatte er nur 88 Rubel mitgenom-  
men. Seine älteste Tochter Alexandra, die von seiner Abreise wußte,  
hatte ihm noch einen Beutel mit 300 Rubel zugelegt.

Es laufen Gerüchte um, daß häusliche Zwistigkeiten stattgefunden  
hätten. Die Familie sei unzufrieden darüber, daß Tolstois die Annahme  
des Nobelpreises verweigert habe und ebenso das Angebot seines Ver-  
legers, seine Werke für eine Million Rubel herauszugeben. Sie hofft  
übrigens auf die Rückkehr Tolstois nach dem heimlichen Gut.

Den vielen Armen und Notleidenden, die täglich vor dem Herren-  
sitz in Jasnaja-Poljana erschienen, um Tolstois Hilfe in Anspruch zu  
nehmen, gab man im Auftrage des Dichters gewöhnlich eine Spende  
von je fünf Kopelen. Das verwaltete der Diener Tolstois. Hatte  
aber jemand eine andere Angelegenheit, so ließ er sich auf einer Bank  
neben der sogenannten „Bank der Barmherzigkeit“ nieder und wartete  
das Erscheinen Tolstois ab. Größere Hilfeleistungen konnte Tolstois  
niemandem erweisen, weil er infolge der an die Gräfin Tolstois über-  
gangenen Rechte auf das gesamte Eigentum kein Verfügungsrecht über  
materielle Mittel hatte.

Tolstois soll auf Antrag seiner Familie kein Verfügungsrecht mehr  
über sein Vermögen gehabt haben, weil er sonst schon längst Haus und  
Hof verlassen hätte. Eine herabde Sprache führt der von ihm hinter-  
lassene Brief, worin es heißt:

„Sucht mich nicht. Ich fühle das Bedürfnis, mich von dem Värm  
und der Unruhe des Lebens zurückzuziehen. Diese ewigen Besuche und  
Gäste, diese ewigen Bittsteller, die Vertreter der Kinematographen-  
und Grammophongesellschaften, die mich in Jasnaja Poljana gerabde  
belagert haben, haben mein Leben vergiftet. Ich muß mich von dieser  
Unruhe erholen; das ist für meine Seele wie für meinen sündigen  
Leib erforderlich, der 82 Jahre in diesem Jammerthal gelebt hat.  
Dreißig Jahre lang trug ich die Lebenslast des Luxus und der Ver-  
weltlichung. Nun bin ich dessen müde. In Armut will ich das  
unglückliche Leben abschließen.“

Im allgemeinen wird die Ansicht vertreten, daß Tolstois Flucht  
in die Einsamkeit nur eine logische Folge seiner Weltanschauung sei.  
Die hier und da aufgetauchten Vermutungen, daß die rätselhafte  
Flucht in einem Anfall von Schwärmerei ausgeführt worden sei, fin-  
den nirgends Glauben. Die Entfernung aus dem Hause ist klar vorbe-  
dacht und ausgeführt worden.

Kaluga, 14. Nov. (Tel.) Nach den letzten authentischen Nach-  
richten ist Graf Tolstois am 11. November mit dem Nachzuge im  
Optin-Kloster mit seinem Arzt eingetroffen und hat am anderen  
Morgen seine Schwester in einem 12 Meilen entfernten Nonnenkloster  
besucht. Tolstois hat versprochen, in das Optin-Kloster zurückzukehren.

## Badische Chronik.

Karlsruhe, 14. Nov. Der Bedarf an Anwärtern für den mittle-  
ren nichttechnischen Eisenbahndienst ist durch die vorhandenen An-  
wärter auf lange Zeit hinaus gedeckt. Das Ministerium des Großh.  
Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten hat deshalb die General-  
direktion der Staatseisenbahnen angewiesen, die Annahme weiterer  
solcher Anwärter (Eisenbahngelübten) bis auf weiteres ganz einzus-  
tellen.

Mannheim, 13. Nov. Das geschäftsführende Komitee zur Er-  
richtung des Großherzog Friedrich-Denkmalts hielt am letzten Donner-  
stag mit den Professoren Dr. Schmitz-Berlin und Dr. Volz-Karlsruhe  
eine mehrstündige Sitzung, in welcher von den beiden Künstlern  
wiederholt nachdrücklich der Standpunkt vertreten wurde, daß das  
am Friedrichsplatz errichtete Versuchsmodell nur als eine generelle  
Richtungs-Idee, als eine Art Vorbild, zu betrachten sei. Es wurde  
weiter festgestellt, daß das Modell gewichtig darüber geschaffen habe,  
daß sowohl die Wahl des Platzes wie die darübergehende künstlerische  
Idee durchaus glücklich und allein richtig und daß deshalb unbedingt

daran festzuhalten sei. Das Endergebnis der Beratung war der  
einstimmige Beschluß, von den beiden Künstlern einen plastischen Ent-  
wurf für die ganze Denkmalsanlage in sorgfältigster künstlerischer  
Durcharbeitung und von Prof. Volz außerdem ein Detailmodell des  
Sitzbildes in Lebensgröße anfertigen zu lassen. Beide Künstler sollen  
dadurch Gelegenheit haben, ihre endgültigen künstlerischen Absichten  
getreu und zuverlässig darzustellen. Nach diesem Beschluß des Kom-  
itees ist wohl nicht mehr daran zu zweifeln, daß das Denkmal auf  
dem Plage errichtet wird, auf dem sich das Modell erhebt.

Heidelberg, 13. Nov. Die hier abgehaltene Pfarrkonferenz der  
Diözese Oberheidelberg faßte nach einem Referat von Pfarrer Kunz-  
Sedenheim über die Beaufsichtigung des Religionsunterrichts an den  
Volkschulen einstimmig den Beschluß, den Oberkirchenrat zu erlangen,  
die Vorschriften über die Beaufsichtigung des evangelischen Religions-  
unterrichts dahin abzuändern, daß die Bezirksaufsicht über den Reli-  
gionsunterricht den vielbeschäftigten Delanen abgenommen und in  
jeder Diözese ein geistlicher Schulinspektor bestellt werde. Dieser hätte  
lt. „Straßb. Post“ die Prüfungen in eingehenderer Weise als bisher  
üblich vorzunehmen und durch seine Besuche während des Schuljahres  
vom Betrieb und Stand des Religionsunterrichts an den einzelnen  
Volkschulen Kenntnis zu nehmen, wie das in Württemberg bereits  
mit gutem Erfolg der Fall ist. Diese Anträge werden gleichzeitig  
sämtlichen Delanen des Landes übermittelt, damit auch die übrigen  
Diözesen zu dieser wichtigen Angelegenheit Stellung nehmen können.  
Da wohl kaum daran zu zweifeln ist, daß letztere sich den Heidelberger  
Vorschläffen anschließen werden, dürfte der Oberkirchenrat in abseh-  
barer Zeit das Institut der geistlichen Schulinspektoren schaffen.

Eßlingen (A. Rastatt), 14. Nov. Gestern abend erhielt in  
einer hiesigen Wirtschaft ein lediger Metzgerbursche, der bei einer  
Streitigkeit abgeworfen wurde, von einem ledigen Tagelöhner in die  
rechte Seite einen lebensgefährlichen Messerstich. Der Täter wurde  
verhaftet.

Offenburg, 13. Nov. Der im hiesigen Gefängnis inhaftierte  
verheiratete 37 Jahre alte Zimmermann Ludwig Roth aus Nord-  
rach beging vorgestern Selbstmord durch Erhängen.

Vom Markgräflerland, 14. Nov. Der Ausfall der  
Weizennte wird hier auf 1/4 Millionen berechnet.  
Bettmaringen (A. Bomsdorf), 13. Nov. Die 23jährige Dienst-  
magd Theresia Schlatter von Oberwangen, welche im „Stirsen“ zu  
Bettmaringen im Dienst stand, ist unter verdächtigen Umständen  
plötzlich gestorben. Die Großh. Staatsanwaltschaft Waldshut ordnete  
die Untersuchung der Leiche an.

Mittelstetten (A. Ueberlingen), 13. Nov. Vor einiger Zeit  
schleute das Pferd des hiesigen Kutschers Meier, wobei das Gefährt  
umgeworfen und Meier schwer verletzt wurde. Merk ist nun seinen Ver-  
letzungen erlegen.

## Der Besuch des Kaisers in Donaueschingen.

Donaueschingen, 14. Nov. Der Kaiser wird, wie nun endgül-  
tig feststeht, seinen hiesigen Aufenthalt am nächsten Donnerstag be-  
enden. Die Abfahrt erfolgt an dem genannten Tage nachmittags 2  
Uhr 30 Minuten mittelst Hofsonderzuges. Derselbe geht über Offen-  
burg-Karlsruhe-Schwetzingen-Frankfurt und fährt direkt nach Berlin.  
Derselbe wird aus betriebstechnischen Gründen in unserem Lande  
nur in Hausach und Offenburg anhalten. Den Karlsruhe Bahnhof  
durchfährt der Kaiser abends 5 Uhr 13 Minuten ohne anzuhalten.

## Zur Schlachtvieheinfuhr.

Karlsruhe, 14. Nov. Das Ministerium des Innern hat den  
Entwurf einer Verordnung betreffend die Einrichtung und den Be-  
trieb von Schlächtereien und den Verkehr mit Fleisch ausgearbeitet.  
Die Städte- und Handwerkskammern sollen gutachtlich gehört werden.

Karlsruhe, 14. Nov. Die Beschränkung der aus Frankreich ein-  
zuführenden Stückzahl an Rindvieh und Schweine auf je 200 jeder  
Gattung für Mannheim und Karlsruhe, 100 und 50 für Heidelberg  
erfolgte auf Grund der Feststellung, daß nur diese Zahl von Tieren  
in den Schlachthöfen dieser Städte unter Beachtung der gebotenen  
Vorsichtsmregeln untergebracht werden kann.

## Professor Schütte über sein Luftschiff.

Mannheim, 14. Nov. Unzutreffende Nachrichten über das  
Luftschiff Schütte-Lanz haben den Erbauer, Professor Schütte, veran-  
laßt, aus seiner Reserve herauszutreten und den „Danziger Neuesten  
Nachrichten“ eine längere Erklärung zugehen zu lassen, der wir fol-  
gendes entnehmen:

Wahr ist, daß das Luftschiff schwerer geworden ist, als in der er-  
sten Projektrechnung angenommen wurde, weil die Veleranten des  
Gerippes, der Hüllen und Motore die konstantlich festgelegten, also  
garantierten Höchstgewichte überschritten haben. Daß aber dadurch  
das Luftschiff „zu“ schwer geworden sein soll, ist erfunden, um mich  
keines schärferen Ausdrucks zu bedienen; denn derartige Gewichts-  
überschreitungen waren vorauszusetzen, und habe ich infolgedessen  
dank meiner Erfahrungen auf einem anderen Gebiete von Anfang an  
mit einem großen Reservereichtreibe gerechnet.

Wahr ist ferner, daß die Höhenhülle in die Ballonfabrik Niedin-  
ger nach Augsburg geschickt ist, weil es unnötig war, sie in einem  
Stück herzustellen. Ich lasse sie der leichteren Montage halber in  
mehrere Teile schneiden, d. h. die wenigen Nähte wieder auftrennen.

Wahr ist auch, daß Versteifungen in das von einer Berliner Firma  
nach deren Berechnungen und Konstruktionen gelieferte Gerippe  
gebaut werden. Nicht aber, wie es behauptet, zusammengebrochen  
war, sondern weil beim Bau dieses Gerippes systematisch vorgegangen  
wird, und man versucht hat, die unter Zugrundelegung einer mehr-  
fachen Sicherheit aus theoretischer, statistischer Ermittlung sich ergebenden  
Werte für Kunstholz mit Reizlängen bis 20 000, für das damals  
keine Bauverfahren vorlängen, zu halten.

Ich baue ein Motorluftschiff und ein solches Schiff hat bekanntlich  
Motore zum Antrieb der Propeller. Seit reichlich einem Jahre aber  
warten wir nun schon auf die Lieferung der dem Projekt zugrunde  
gelegten Maschinen. Wäre es nicht unverantwortlich, wenn wir diese  
kostbare Zeit, in der wir an unserer eigenen Konstruktion und an der

Anderer Erfahrungen gesammelt haben, ungenutzt vorübergehen liegen. Man sollte sich also gedulden und uns in Ruhe lassen.

Landesversammlung des badischen Vereins für Frauenstimmrecht.

2. Jahr, 12. Nov. Der badische Verein für Frauenstimmrecht hielt hier seine Landesversammlung ab. Am Vorabend sprach Fräulein Schief aus Konstanz in öffentlicher Versammlung über die Frage: Warum fordern wir das Frauenstimmrecht? Die Rednerin betonte die dringende Notwendigkeit, die Forderung zu erfüllen als Ergebnis der wirtschaftlichen Umwälzung.

In der Hauptversammlung wurde nach Erstattung des Jahresberichts der Ortsgruppen unter lebhafter Diskussion ein Antrag Karlsruher, an den Landtag eine Petition zu richten, worin die Abänderung der Steuererhebung für Ehefrauen verlangt wird, einstimmig angenommen. In die Kommission zur Ausarbeitung dieser Petition wurden Frau Cronlein-Karlsruhe als Vorsitzende, Helene Schief-Konstanz, Dr. Haas-Karlsruhe und Anita Augsburg gewählt.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

Berlin, 14. Nov. (Tel.) In dem Moabiter Kriminalprozess wurde der von der Mehrzahl der Verteidiger gestellte Ablehnungsantrag gegen Landgerichtsdirektor Lieber und drei Beisitzer des Gerichts von der ersten Instanz abgelehnt mit der Begründung, daß die Befreiung der Befangenen nicht vorliege.

Frankenthal, 12. Nov. In einer recht gut besuchten Versammlung des Nationalliberalen Vereins für Frankenthal und Umgebung berichtete Landgerichtsrat Erbelding aus Frankenthal über den Kasseler Parteitag, wobei er zu dem Ergebnis kam, daß die Nationalliberale Partei in der Pfalz zwar kein Bündnis, aber eine taktische Vereinbarung mit den rechtsstehenden Parteien haben müsse.

Paris, 14. Nov. Auf dem Katholikentag in Lyon hielt der Erzbischof Coeurton de Cambry de la Motte eine überaus heftige Rede gegen den Minister der Arbeiten und der öffentlichen Fürsorge, Vasserre, „das Oberhaupt des insamen Freimaurerregimes, das jetzt in dem ehemaligen erzbischöflichen Palais residiert“.

Paris, 14. Nov. Der „Matin“ berichtet, daß es die Absicht der Regierung sei, im Jahre 1911 zwei Ueber-Dreadnaughts zu bauen. Sollte das Programm nicht rechtzeitig angenommen werden, so würde die Regierung eine Disposition des Finanz-Ausschusses zunichte machen.

Paris, 14. Nov. Aus Toulouse wird gemeldet, drei infolge des letzten Auslasses entlassene Eisenbahner erhoben bei der Staatsanwaltschaft Klage gegen das Streikkomitee, da es die zugunsten der ausständigen Eisenbahner gesammelte Summe dafür verwendet habe, die durch die Streikagitator erwachsenen Kosten zu decken.

Haija, 13. Nov. Einer der Mörder des Deutschen Unger ist aus dem Gefängnis von Alta entwichen. Die Re-

gierung hat Gendarmen abgeschickt und den Schach von Terek, wo seinerzeit der Nord erfolgte, verhaften lassen. (Köln. Z.) = Montevideo, 14. Nov. Mit den Revolutionären ist Friede geschlossen worden unter der Bedingung, daß sie in ihre Wohnsitze zurückkehren.

Die Opfer des neuen Etats.

Berlin, 14. Nov. (Privat.) Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ unternimmt es, den neuen Etatsentwurf für 1911 gegen die Kritik der Presse in Schutz zu nehmen. Sie versichert, was eigentlich niemand bestritten hat, daß bei den Einnahmehöherungen mit völliger Objektivität verfahren worden sei. Aber es ist unglücklich, wie die Reichsregierung ein Fiasko der Reichsfinanzreform in Abrede stellen kann.

Spiionage-Prozesse.

Berlin, 14. Nov. (Privat.) Gegenüber der von anderer Seite geäußerten Ansicht, die Interessen Deutschlands wären gefährdet, wenn dem Ersuchen des englischen Auswärtigen Amtes um Zulassung eines Regierungsvertreters bei der Verhandlung des Reichsgerichts gegen die unter Spionageverdacht stehenden beiden englischen Offiziere stattgegeben würde, wird von sachverständiger und offenbar offizieller Seite mitgeteilt, daß eine solche Gefährdung nicht in Betracht kommen könne.

Wiesbaden, 14. Nov. (Tel.) Durch gerichtliches Erkenntnis ist dem deutschen Leutnant Helm, der sich wegen Spionageverdachts zu verantworten hatte, die Zahlung einer Bürgschaft von 250 Pfund Sterling auferlegt worden. Er leistete einen Eid, daß er sich des Vergehens nicht wieder schuldig machen wolle.

Zur Lage in England.

London, 13. Nov. (Privat.) Ein Kronrat unter dem Vorsitz des Königs wird am 19. November offiziell angekündigt. Wie liberale Blätter meinen, wird in ihm die Entscheidung über die Auflösung des Unterhauses und die Anberaumung der Neuwahlen erfolgen.

London, 14. Nov. Der irische Nationalistenführer Redmond erklärte in Ansprachen in Cork und Dublin, die Ereignisse nähmen eine Entwicklung, die den Triumph der Home Rule sichern werde. Er gehe nach London, um von den englischen Parteien in ihrer gegenwärtigen schwierigen Lage die besten Bedingungen zu erlangen, die möglich seien.

London, 13. Nov. Der irische Nationalistenführer Redmond ist gestern abend von seiner Reise nach Amerika zurückgekehrt. Es wurde ihm ein glänzender Empfang bereitet, wie er seit der Rückkehr Parnells aus Amerika im Jahre 1880 nicht mehr vorgekommen ist. Als sein Dampf gestrichelt wurde, loderten Freudenfeuer auf den Höhen längs der ganzen Küste empor bis nach Queenstown.

Auch dem irischen Nationalistenführer O'Connor, der soeben von einer politischen Reise durch Kanada zurückgekehrt ist, wurde von den in London lebenden Iren gestern eine begeisterte Kundgebung dargebracht. O'Connor erklärte, Amerika sei bereit, die Bestrebungen der Iren zu unterstützen.

Zum Grubenarbeiterstreik in Südwales.

London, 14. Nov. (Tel.) Der Spezial-Korrespondent des „Daily Telegraph“ im Streikgebiet von Südwales telegraphiert seinem Blatte, die Lage dort sei äußerst ernst. Die streikenden Bergleute seien von revolutionärem Geiste erfüllt und nur die Anwesenheit so vieler Polizisten und Soldaten habe sie bisher im Zaum gehalten.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Karlsruhe, 14. Nov. Eine kurze aber eindrucksvolle Feier fand am letzten Freitag zu Beginn der Vorlesung des Geh. Oberbaurat Dr. Engesser in der hiesigen Techn. Hochschule statt. Der Genannte feiert in diesem Semester das 25jährige Jubiläum seiner Lehrtätigkeit an der Karlsruher Hochschule.

Badischer Kunstverein Karlsruhe. Neu zugegangen: R. Berlin, Leipzig, Landschaft, „Partenkirchen“; E. Gabler, Berlin, „Sieben Pässe“; W. Hempfing, Karlsruhe, „Kollektion“; Prof. F. Hoch, München, „Kollektion“; Prof. G. Kampmann, Göttingen, „Kollektion“; W. Klemm, Dahnau, „Holzschnitte“ und „Kabinierungen“; E. F. Schmitt, Mannheim, Karlsruhe, „Herrenporträt“ und „Zwei Stillleben“; A. Walter, Karlsruhe, „Morgensonne“.

Heidelberg, 14. Nov. Geheimrat Professor Henry Thode hat nunmehr sein Gehalt um Entlassung aus dem Professorenamt zum 1. April 1911 eingereicht. Er beabsichtigt dauernd in seiner Wohnung am Garbajer Wohnung zu nehmen.

Darmstadt, 14. Nov. (Tel.) Der Herzog von Sachsen-Koburg-Gotha verlieh dem bekannten Geigervirtuosen Professor Willy Burmeister den Titel Geheimer Hofrat.

Stadholm, 13. Nov. Der diesjährige Nobelpreis für Chemie wurde dem Geheimrat Professor Otto Wallach, Direktor des Chemischen Instituts der Universität Göttingen, wegen seiner beiden Arbeiten über die organische Chemie und die Entwicklung der chemischen Industrie zuerkannt.

Großherzogliches Hoftheater in Karlsruhe.

Karlsruhe, 14. Nov. Das Hoftheater gab am Samstag Siegwart z i e b m a n n Gelegenheit, sich uns in der Rolle des S h y l o d

eine große Menge Explosivstoff und Zündmaterial gestohlen worden.

Die Vorgänge in Rußland.

Petersburg, 14. Nov. Nach einer Meldung der „Times“ hat ein Syndikat russischer Banken, das über 35 Millionen Pfund Sterling verfügt, den Plan zu einer Eisenbahn quer durch Persien, vom Kaspische bis zum Indus, ausgearbeitet. Der Vorschlag wird von dem Ministerpräsidenten Sollogin und dem Vizepräsidenten des Ministeriums des Innern warm unterstützt.

Moskau, 14. Nov. (Tel.) Gestern abend wurde der nach Belosersk gehende Postwagen überfallen. Der Postillon und ein Polizeibeamter wurden durch eine Bombe getötet. Die Räuber erbeuteten 30 000 Rubel.

Vom Balkan.

Konstantinopel, 12. Nov. Das Traktat über die Sanktionierung des Anleihevertrages ist heute erlassen worden. In Konstantinopel, 14. Nov. Der Großvezir beabsichtigt eine allgemeine Amnestie für alle politischen Verbrecher im In- und Ausland zu erlassen. Die Jungtürken wollen den Belagerungszustand in der Hauptstadt aufheben.

Konstantinopel, 14. Nov. (Privat.) Auf dem gestrigen Generaloberst Febr. v. d. Goltz gegebenen Festessen, dem der deutsche Botschafter, die Mitglieder der deutschen Botschaft, der Kriegs- und Marineminister, mehrere Generale und eine Reihe wichtiger militärischer Autoritäten beizuhören, taftete v. d. Goltz in glänzender Rede auf das Wohl des Sultans. Er bezeichnete es als einen Akt von historischer Bedeutung und als einen Markstein in der Geschichte der Türkei, daß der Sultan wieder den Kontakt mit der Armee durch seine erfreuliche Anwesenheit bei den Manövern herstellte.

Eisenbahn-Unfälle.

Madrid, 12. Nov. (Tel.) An der portugiesischen Grenzstation Assumar stießen heute vormittag zwei Eisenbahnzüge zusammen. Die Maschinen beider Züge sind völlig zertrümmert. Wie verlautet, sind 10 Personen getötet und zahlreiche verletzt worden.

New York, 14. Nov. (Privat.) In Kalamazoo ist ein Güterzug mit einem Straßenbahnwagen zusammengestoßen. Neun Personen wurden auf der Stelle getötet, zwölf schwer verletzt, während einige zwanzig leichtere Verletzungen erlitten.

Wetterbericht des Zentralb. für Meteorologie u. Hydrog.

Eine gestern im Westen der britischen Inseln erschienene Depression ist seitdem bis Skottland weitergezogen und zugleich hat sie sich weit in das Binnenland hinein ausgebreitet. Der hohe Druck, der sich gestern über Süddeutschland und dem Alpengebiet festgesetzt und hier Aufklaren verursacht hatte, hat sich auf Osteuropa verlagert.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe. Table with columns: November, Barom., T. um., Feuch., windigste u. Wind, Wind, Wind.

Höchste Temperatur am 13. November 6,7; niedrigste in der darauffolgenden Nacht 1,3. Niederschlagsmenge am 14. November 7,7 mm.

Wetterausrichten aus dem Süden vom 14. November früh: Lugano Regen 3, Biarritz bedeckt 13, Nizza Regen 9, Triest bedeckt 9, Florenz bedeckt 10, Rom bedeckt 10, Cagliari heiter 17, Triest wolkenlos 6.

Central-Hotel Berlin. Größtes Hotel Deutschlands. Glänzend renoviert. Direkt am Bahnhof Friedrich-Strasse. Modernster Komfort. 3326a 50c Zimmer von M. 3 an.

Gichtiker, Steinleidende, Nieren- und Blasen-Kranke. erhalten kostenfrei Broschüre mit Heilberichten. Brunnenverwaltung Gichtbad Assmannshausen am Rhein. Durch ihr vorzüglich schmeckendes Lithiumwasser bin ich seit Monaten von meinem gichtischen Leiden völlig befreit.

Vermischtes.

Berlin, 14. Nov. (Tel.) Die Tat einer Bahnsünderin verlegte gestern mittag den Osten der Stadt in große Aufregung. In der Heidenfeldstraße 16 wohnte der Maurer Gustav Richter mit seiner 28 Jahre alten Frau und seinen beiden Mädchen von 4 und 5 Jahren. In einem Anfall von Zorn erschoss die Frau gestern mittag ihre beiden Kinder und erhängte sich dann.

Berlin, 14. Nov. (Tel.) Ein wegen Sittlichkeitsverbrechens am Samstag nachmittag vor dem Kriminalgericht erschienener Realhülfsarbeiter wurde, obgleich ihm seine Vorgesetzten und Kollegen ein glänzendes Zeugnis ausstellten, zu 10 Monaten Gefängnis verurteilt. Raum hatte der Vorfall das Strafmaß vermindert, als der Verurteilte aus seiner Tasche einen Revolver hervorholte und ihn jemand daran hindern konnte, eine Kugel in die Schläfe zu jagen. Er wurde sofort in ein Krankenhaus gebracht; dort ist er am Sonntag früh, ohne das Bewußtsein wiedererlangt zu haben, gestorben.

Paris, 13. Nov. (Tel.) Nach dem „New York Herald“ fand zwischen dem Prinzen Ferdinand de Saucignon-Lucinge und dem Millionär Antony Stewart aus Philadelphia ein Duell statt, bei welchem der Millionär einige Verletzungen erlitt. Es handelt sich um eine Ehebruchsgeschichte. Der Prinz hatte Beziehungen zu der Frau des Millionärs unterhalten, wovon der betrogene Gemann Kenntnis erhielt.

Wien, 13. Nov. (Tel.) In den Bergwerken zu Anzin verursachte eine Explosion einen Erdstöß, durch den 4 Bergarbeiter getötet wurden.

Petersburg, 14. Nov. (Tel.) Hier sind ein Schneidermeister, seine Ehefrau und drei Gesellen ermordet und beraubt worden.

Savanna, 14. Nov. (Tel.) Unter dem Rumpf des am 15. Februar 1895 in die Luft geflogenen amerikanischen Kriegsschiffes „Maine“, wobei 270 Mann den Tod fanden, hat man starke Kupferdrähte entdeckt, wie sie für elektrische Starkstromleitungen verwendet werden. Die Untersuchungscommission sieht das als einen Beweis dafür an, daß das Schiff auf eine auf elektrischem Wege entworfene Mine gestoßen ist.

Die Landesversammlung der national-liberalen Partei Badens.

II. Karlsruhe, 14. Nov.

Die geschlossene Sitzung.

Nach einer einstündigen Pause traten um 2 Uhr die Delegierten...

Der Redner gab zunächst einen allgemeinen Überblick über den Stand der Parteioffensive...

„Meiner Organisation und ihre Arbeit.“

Der Redner sprach ebenfalls seine Befriedigung mit der Arbeit der Parteioffensive aus...

Hierauf sprach ein einzelner Redner über die Organisation der von ihm vertretenen Bezirke.

Trigonometer sprach über die Organisation im Freilager Landbezirk.

Herr Bodmann beleuchtete die Tätigkeit im Müllheimer Bezirk.

Herr Dodderer sprach im Auftrag des liberalen Arbeitervereins...

traft auf die Stilsäule ausüben wird. Auch die Winterhotels, wie Hundsd...

Exkursion Karlsruher Studenten. Unter Leitung des Herrn Professor...

Die katholische Gemeinde veranstaltete am Sonntag, nachmittags...

sich dabei einen linksseitigen Vorderarmbruch zu. Der Führer des Automobils...

Ein Unfall. Ein hiesiger Fuhrmann erlitt am Samstag Nachmittag in der Kaiserstraße...

Ein Wirtschaftskreis und seine Folgen. In einer Wirtschaft in der Kronenstraße...

Ein Schwindler. Anfangs dieses Monats inserierte ein Unbekannter in hiesigen Zeitungen...

Ein Schwindler. Anfangs dieses Monats inserierte ein Unbekannter in hiesigen Zeitungen...

Ein Schwindler. Anfangs dieses Monats inserierte ein Unbekannter in hiesigen Zeitungen...

Ein Schwindler. Anfangs dieses Monats inserierte ein Unbekannter in hiesigen Zeitungen...

Ein Schwindler. Anfangs dieses Monats inserierte ein Unbekannter in hiesigen Zeitungen...

Ein Schwindler. Anfangs dieses Monats inserierte ein Unbekannter in hiesigen Zeitungen...

Ein Schwindler. Anfangs dieses Monats inserierte ein Unbekannter in hiesigen Zeitungen...

Ein Schwindler. Anfangs dieses Monats inserierte ein Unbekannter in hiesigen Zeitungen...

Ein Schwindler. Anfangs dieses Monats inserierte ein Unbekannter in hiesigen Zeitungen...

Ein Schwindler. Anfangs dieses Monats inserierte ein Unbekannter in hiesigen Zeitungen...

Ein Schwindler. Anfangs dieses Monats inserierte ein Unbekannter in hiesigen Zeitungen...

Ein Schwindler. Anfangs dieses Monats inserierte ein Unbekannter in hiesigen Zeitungen...

Ein Schwindler. Anfangs dieses Monats inserierte ein Unbekannter in hiesigen Zeitungen...

Ein Schwindler. Anfangs dieses Monats inserierte ein Unbekannter in hiesigen Zeitungen...

Ein Schwindler. Anfangs dieses Monats inserierte ein Unbekannter in hiesigen Zeitungen...

Ein Schwindler. Anfangs dieses Monats inserierte ein Unbekannter in hiesigen Zeitungen...

Ein Schwindler. Anfangs dieses Monats inserierte ein Unbekannter in hiesigen Zeitungen...

Ein Schwindler. Anfangs dieses Monats inserierte ein Unbekannter in hiesigen Zeitungen...

Ein Schwindler. Anfangs dieses Monats inserierte ein Unbekannter in hiesigen Zeitungen...

Ein Schwindler. Anfangs dieses Monats inserierte ein Unbekannter in hiesigen Zeitungen...

Ein Schwindler. Anfangs dieses Monats inserierte ein Unbekannter in hiesigen Zeitungen...

Ein Schwindler. Anfangs dieses Monats inserierte ein Unbekannter in hiesigen Zeitungen...

Ein Schwindler. Anfangs dieses Monats inserierte ein Unbekannter in hiesigen Zeitungen...

Ein Schwindler. Anfangs dieses Monats inserierte ein Unbekannter in hiesigen Zeitungen...

Ein Schwindler. Anfangs dieses Monats inserierte ein Unbekannter in hiesigen Zeitungen...

Ein Schwindler. Anfangs dieses Monats inserierte ein Unbekannter in hiesigen Zeitungen...

Ein Schwindler. Anfangs dieses Monats inserierte ein Unbekannter in hiesigen Zeitungen...

Ein Schwindler. Anfangs dieses Monats inserierte ein Unbekannter in hiesigen Zeitungen...

Ein Schwindler. Anfangs dieses Monats inserierte ein Unbekannter in hiesigen Zeitungen...

Ein Schwindler. Anfangs dieses Monats inserierte ein Unbekannter in hiesigen Zeitungen...

Ein Schwindler. Anfangs dieses Monats inserierte ein Unbekannter in hiesigen Zeitungen...

Ein Schwindler. Anfangs dieses Monats inserierte ein Unbekannter in hiesigen Zeitungen...

Ein Schwindler. Anfangs dieses Monats inserierte ein Unbekannter in hiesigen Zeitungen...

Ein Schwindler. Anfangs dieses Monats inserierte ein Unbekannter in hiesigen Zeitungen...

Ein Schwindler. Anfangs dieses Monats inserierte ein Unbekannter in hiesigen Zeitungen...

Ein Schwindler. Anfangs dieses Monats inserierte ein Unbekannter in hiesigen Zeitungen...

Ein Schwindler. Anfangs dieses Monats inserierte ein Unbekannter in hiesigen Zeitungen...

Ein Schwindler. Anfangs dieses Monats inserierte ein Unbekannter in hiesigen Zeitungen...

Ein Schwindler. Anfangs dieses Monats inserierte ein Unbekannter in hiesigen Zeitungen...

Pflanzenbutter ein neuer Butter-Ersatz! Die anhaltende Steigerung der Naturbutterpreise hat mehr und mehr zur Verwendung geeigneter Butter-Ersatzmittel...

«Palmkrone» und «Palmstolz» die besten Naturbutter in jeder Verwendungsart gleichkommen. In allen einldig. Geschäften erhältlich.



Scott's Emulsion wird von uns ausschließlich im großen Verkauf, und zwar nie lose nach Gewicht oder Maß...

Advertisement for Scott's Emulsion, featuring the image of a woman and child and text describing the product's benefits for children and general health.

Karlsruher Strafkammer.

Karlsruhe, 11. Nov. Sitzung der Strafkammer I. Vorsitzender: Landgerichtsdirektor Dr. Dölter. Vertreter der Gr. Staatsanwaltschaft: Staatsanwalt Dr. Rudmann.

Der Rangleidener Beinert hier befand sich in der Nacht vom 6. auf 7. August etwa um 12 Uhr mit seinem damals bei ihm zu Besuch weilenden Neffen, dem Salinenarbeiter Holleber aus Kappelnau, aus der Brauerei Wolf in der Südstadt kommend, auf dem Heimwege. Während sie die Bahnhofsstraße durchschritten, wurden sie plötzlich von einem ihnen unbekanntem Manne überfallen und geschlagen. Sie wehrten den Angreifer von sich ab und setzten dann ihren Weg fort. Noch hatten sie nicht den Ettlinger Bahnübergang erreicht, als ihnen der Unbekannte mit gezücktem Messer nachgesprungen kam und dem Beinert, einem 59 Jahre alten Manne, mehrere Stiche ins Gesicht versetzte. Beinert wurde erheblich, doch nicht lebensgefährlich verletzt. Er und sein Neffe begaben sich, während der Täter die Flucht ergriff, nach der Bahnhofsstation und erstatteten Anzeige. Nach wenigen Stunden gelang es, den Räuber in der Person des 22 Jahre alten Gelegenheitsarbeiters Friedrich Daub aus Baden, hier wohnhaft, zu ermitteln und festzunehmen. Daub, der als ein arbeitscheuer, händeltüchtiger und frischer Mensch geschilddert wurde, hat schon eine Reihe gerichtlicher Strafen, hauptsächlich wegen Hochheitsdelikten, verbüßen müssen. Er wurde das letzte Mal zu zwei Monaten Gefängnis wegen Bedrohung seiner eigenen Mutter verurteilt. Wegen der in der Nacht vom 6. auf 7. August verübten Körperverletzung stand Daub am 28. September vor dem hiesigen Schöffengericht. Von diesem erhielt der Angeklagte 8 Monate Gefängnis. Er legte gegen das schöffengerichtliche Erkenntnis Berufung ein, die heute als unbegründet verworfen wurde.

Auf die bei Schöffengerichtsurteilen selten vorkommende hohe Strafe von 1 Jahr Gefängnis erkannte das hiesige Schöffengericht in seiner Sitzung vom 13. September gegen die hier wohnhafte Ehefrau Katharina Stod aus Jänsenhausen wegen mehrfachen Diebstahls. Diese Angeklagte ist eine routinierte und gewerbsmäßige Ladendiebin. Sie führte, wie in der Verhandlung vor dem Schöffengericht festgestellt wurde, in der Zeit von Anfang 1908 bis Mitte Juni ds. Js. in hiesigen bedeutenden Geschäften Waren diebstähle in großem Maßstabe aus. Es wurden von ihr Damenwäse, Battistbezüge, Damenstoffs, Pelze, Stoffe für Herrenanzüge, Schirme, Panamahüte und Kinderhüte entwendet. Die gestohlenen Waren hatten einen Wert von rund 1100 Mark. Von der Angeklagten wurde gegen das schöffengerichtliche Urteil Berufung eingelegt. Sie hatte damit jedoch keinen Erfolg, denn der Gerichtshof bestätigte das Erkenntnis des Vorberichts.

Ein mehrfach bestraffter Schwindler erschien in der Person des 25 Jahre alten Kaufmanns Otto Braun aus Sondershausen im folgenden Falle in der Anklagebank. Zuletzt war der Angeklagte bei dem Verlagsbuchhändler Bulster in Stuttgart als Reisender zum Betrieb des literarischen Verlages „Luft und Sonne“ engagiert. Er sollte Abnehmer für dieses Buch zum Preise von 9,50 Mark gewinnen. Für jede Bestellung erhielt Braun eine Provision von 2 Mark. Am 4. Juli kam er hierher, um auch in Karlsruhe Geschäfte zu machen. Er leitete aber dieselben sofort mit einer Betrügerei ein. An dem genannten Tage erschien er bei der Frau eines hiesigen Professors, führte sich bei derselben als der Beauftragte des Generalsekretärs des Badischen Frauenvereins ein, zu dessen Gunsten das Werk „Luft und Sonne“ vertrieben werden sollte. Die Dame schenkte diesen Angaben des Braun Glauben und bestellte das Werk. Sie leistete auch die von ihr geforderte Anzahlung von 6,50 Mark. Das Buch erhielt sie aber nie, denn der Angeklagte hatte die Anzahlung für sich behalten und die ihm erteilte Bestellung nicht ausgeführt. Er wurde heute wegen Betrugs im Rückfalle mit 6 Monaten Gefängnis, abzüglich eines Monats Untersuchungshaft, bestraft.

Für die elektrische Abteilung der hiesigen Technischen Hochschule wurden in den Monaten August und September von der Firma Hagen in Köln die Akkumulatorenanlage erneuert. Es war bezüglich dieser Arbeit zwischen der Technischen Hochschule und der Firma die Vereinbarung getroffen worden, daß von der bisherigen Anlage das Kupfer der Hochschule zu verbleiben habe, während die Bleikasten, welche zur Aufnahme der Batterien dienten, der Firma zu überlassen seien. Die 64 Bleikasten wurden im Hofe aufgestellt. Eines Tages fehlten 16 dieser Kästen im Werte von 100 Mark. Es erschien klar, daß dieselben entwendet worden waren. Der Verdacht des Diebstahls richtete sich auch sofort gegen drei an einem auf dem Gebiete der Hochschule vorgenommenen Schachtbau beschäftigte Arbeiter, die Tagelöhner Heinrich Jordan aus Hofweier, Wilhelm Ulmer aus Karlsruhe und Hermann Staud aus Stein a. B. Es ergaben sich auch derartige Verdachtsgründe, daß gegen die Genannten Anklage wegen Diebstahls erhoben wurde. Mit ihnen sah heute unter der Anführung der Behörde der Führer Wilhelm Schweidert aus Escherau auf der Anklagebank. Er hatte einen Teil der gestohlenen Bleikasten auf einem Karren fortgeschafft und zu ihrem Abzuge bei einem Händler mitgewirkt. Die erlösten Gelder wurden von den Angeklagten in Bier umgeseht. Schweidert bekam für seine Tätigkeit ein Extrahonorar von 1 Mark. Aus dem heutigen Beweisergebnis konnte der Gerichtshof sich von einer Schuld des Staud nicht überzeugen; er sprach Staud deshalb frei. Die übrigen Angeklagten wurden im Sinne der erhobenen Anklage verurteilt und zwar Jordan, der schon vielfach vorbestraft ist, zu 4 Monaten, Ulmer und Schweidert zu je zwei Wochen Gefängnis.

Schon zweimal hat sich in seinem Leben der im Jahre 1854 zu Ettlingen geborene Karl Berle aus Ettlingen eine sichere Existenz gesichert, indem er sich an anvertrauten Geldern vergriß. Berle, der eine gute Schulbildung genossen, kam seiner Zeit zur Post. Er brachte es in der Postkarriere bis zum Verwalter in einer Stadt des Oberlandes. Damit hatte er sich ein auskömmliches Dasein errungen, das ihm gegeben wäre, wenn er von den amtlichen, ihm anvertrauten Geldern nicht einen erheblichen Betrag veruntreut hätte. Wegen dieser Amtsunterschlagung wurde Berle im Jahre 1882 durch Schwurgerichtsurteil mit 1 Jahr 3 Monaten Gefängnis bestraft. Nach Wiedererlangung seiner Freiheit widmete er sich dem Beruf eines Rechtsanwaltes; er ließ sich in Waldshut und dann in Bonndorf nieder. Es gelang ihm, später bei der Wasser- und Straßenbau-Inspektion Beschäftigung zu finden und Mitte der neunziger Jahre eine feste Anstellung bei der badischen Verwaltung der Betriebsgesellschaft Behring und Wächter und der Deutschen Eisenbahngesellschaft mit dem Sitze Berlin zu erhalten. Berle bezog zuerst einen Gehalt von 1560 Mark jährlich. Da er sich als ein sehr gewandter und zuverlässiger Arbeiter erwies, avancierte er rasch und wurde, als sich der Sitz der Verwaltung nach in Freiburg befand, Kassier. In den letzten Jahren hatte Berle einen Gehalt von 2760 Mark. Am 2. September erschien der Angeklagte auf der hiesigen Kriminalpolizei und bestritt die sich erheblichen Unterschlagungen zum Nachteil der Verwaltung, bei der er angestellt war. Die alsbald eingeleitete Untersuchung ergab auch die Richtigkeit dieser Selbstangaben. Berle mußte sich heute wegen Untreue und Unterschlagung verantworten. Er hatte in der Zeit vom Januar 1902 bis 15. September 1909 in Freiburg und hier von den in seiner Stellung als Kassier der genannten Betriebsgesellschaften 4131,20 Mark unterschlagen, und für sich verbraucht. Zu seiner Entschuldigend gab der Angeklagte an, daß er einen Teil der veruntreuten Gelder zur Zahlung früherer Schulden verwendet habe. Das gegen ihn erlassene Urteil lautete auf 1 Jahr Gefängnis, abzüglich der seit 8. Oktober verübten Untersuchungshaft.

Am 7. Oktober stand der Badergeselle Josef Kühle aus Karlsruhe vor dem gleichen Gerichtshof, vor dem er sich heute wiederum befand. Er erhielt damals wegen Diebstahls 4 Monate Gefängnis. Heute er erhielt damals wegen Diebstahls 4 Monate Gefängnis, weil es inzwischen herauskam, daß er dem Badergesellen Ludwig hier einen goldenen Ring im Werte von 8 Mark entwendet und diesen in seinem Nutzen verkauft hatte. In der Berufungssache des Metzgers Karl Ludwig Pastré aus Großbilkens wegen Widerstandes und Betteles erkannte das Gericht auf 6 Wochen Gefängnis und 2 Wochen Haft, abzüglich 3 Wochen Untersuchungshaft.

Zum 18. Konzert des Bach-Vereins am 16. November 1910.

Karlsruhe, 12. Nov. Während der Bachverein im vorigen Winter aus äußeren Gründen von der Aufführung Bach'scher Kantaten absehen mußte, eröffnet er die gegenwärtige Konzertperiode nach alter, vielen lieb gewordener Uebung wieder mit einem Feser von Kantaten, neben zwei Bach'schen Kantaten vier Sätze aus einer Feser von Kantaten des Meisters an und bilden einen sehr charakteristischen Gesamtgenieß. Die einleitende Kantate „Wo soll ich fliehen hin“, etwa 1740 entstanden, trägt das Gepräge des Altstil's des Bachs, der sich in dem letzten Jahrzehnt seines Lebens immer ausschließlicher der strengeren Choralantate zuwandte. Unserem Werk liegt der Choral, dessen Anfangsworte ihm den Namen gegeben haben, zu Grunde. Mit einer gewaltigen Choralphantasie, der auf Orchester und Chor übertragene Bewegung fluten Orchester- und Chorstimmen unter dem Choral, den der Sopran vorträgt, dahin. Das thematische Material ist aus der ängstlich nach oben strebenden ersten Chorstimme gebildet. Unruhvolle Angst ist das Wesen des tiefsten Stüdes. Die düstere Beleuchtung stellt sich im Bahreitativ im Hinblick auf Christi Opferblut auf und der Tenor singt in der folgenden nur von der Solo-Viola begleiteten Arie von dem gegenwärtigen Ausströmen und der reinigenden Wirkung desselben. Das Altzeitativ, in dessen weitestreichender Harmonie die Choralmelodie, von der Oboe vorgebracht, mystisch hineinlingt, läßt die Zuhörer auf Errettung durch den deutlich durchschimmern, worauf dann die von Trompetenglanz durchdringende Bakarie den Sieg über die Macht der Hölle mit machtvollen Tönen verkündet. Nach einem Sopranzeitativ entläßt uns der Choral, dessen Melodie hier zum dritten Mal erklingt, in gefahrter, frohlicher Stimmung. In ganz anderen Farben als dieses durchaus ernst gehaltenen Werk erstrahlt die aus dem Beginn der Leipziger Zeit (etwa 1724) stammende Kantate „Du Hirte Israel“. Zu einem erhabenen Kantatenstück von Bach die einleitenden Psalmworte gestaltet. Dieser Chor ist teils homophon, teils kontrapunktisch gehalten und bringt sowohl als treibende Hüten als auch des Hirten göttliche Majestät lebendig zum Ausdruck; Lieblichkeit und Größe sind in diesem Stück auf eigenartige Weise verbunden. Nach der Tenor-Arie greift der Bach diesen pastoralen Zug in seiner Arie nochmals auf, doch ist der Charakter dieses Musikstückes ein mehr persönlicher, inniger und durch die Sehnsucht nach dem Frieden im Lobe und Jenseits verklärter. Mit den hellen Tönen der Choralmelodie „Allein Gott in der Höh sei Ehr“ schließt das herrliche Werk.

In den vier Sätzen aus den „Vesperae solennes de confectore“ bringt das Konzert eine überaus wertvolle Gabe. Mußte Mozart in einigen seiner Meßsen dem besonderen Geschmack seines Brotherrn, des Salzburger Erzbischofs, Rechnung tragen, so hat er in dieser herrlichen Musik der Vesper nur ganz sich selber zur Freude geschaffen. Es scheint, daß auch die trügliche Sprache und wichtige Poësie der Psalmen seiner Phantasie besonderen Schmuck verliehen haben. Die beiden ersten Sätze sind ausgezeichnet, durch eine Fülle genialer und neuer Melodien und gehören zum Besten, was wir von jüngeren Mozart besitzen. Im ersten Stück wird mehrmals auf den gregorianischen Choral Bezug genommen. Ein polyphoner Meisterstück von außerordentlicher Kühnheit ist das „Laudate pueri“, ein Satz von düsterner Größe wie aus Erz gegossen, geeignet, das leichte Gerede vom freundlichen und betteren Mozart Lügen zu strafen. Das „Laudate Dominum“ leuchtet darauf in uns vorklärende Anmut mit seiner weitgeschwungenen löstlichen Kantilene, die schließlich in geheimnisvollem Pianissimo entschwindet. Karl Malisch.

Erledigte Stellen für Militäranwärter. Landrießträger auf 1. Januar 1911, im Bezirk der Kaiserl. Oberpostdirektion Konstanz, Probezeit 6 Monate, Anstellung auf 1/2 jährige Kündigung, 1100 M Gehalt und der gesetzliche Wohnungsgeldzuschuß. Gehalt steigt bis 1400 M.

Advertisement for Schuhmarke Salvator shoes. Includes an illustration of a man and a woman, and text: 'Schuhmarke Salvator', 'Extra 12.50 MK', 'Allein-Verkauf: Schuhhaus H. Landauer, Kaiserstrasse 183 :: Telephon 1588. 15156'.

Schuhhaus H. Landauer, Kaiserstrasse 183 :: Telephon 1588. 15156

Advertisement for Drouwen's Magen-Bitter. Text: 'Drouwen's Magen-Bitter, Wahrer Jakob, Seit 1846 die beliebteste Bitter-Markte, Jakob Drouwen & Co., Hoflieferanten, St. Niki, St. d. Großherzogtum v. Baden, St. Magustat d. Königs v. Schweden, Eoblenz'.

Zu haben in Karlsruhe bei Höt. M. Bentner, 'Rotes Haus'; G. Ehret, 'Merkur'; Höt. J. Koch, 'Karpfen'; K. Krauss, 'Reichskanzler'; Hoflieferant Louis Lauer Nachf.; Hofkond. Gg. Oehler; Gastw. C. Osterle, 'Rheingold'; G. Zahn, 'Alte Brauerei Kammerer', 5633a, 7, 6

Brillanten. Gelegenheitsläufe in Brillanten, Ringen und Brillant-Ohrringen, ständig auf Lager bei B. Kamphues, Zumbelner, Kaiserstr. 207, Karlsruhe, Tel. 2458.

Lüchtige Näherin. empfiehlt sich im Anfertigen von Kinderkleidern, Blusen, ganzen Kleidern, sowie im Beknähen zu den billigsten Tagespreisen. Offerten unter Nr. 243098 an die Expedition der 'Badischen Presse' erbeten. 2, 2



Eine Uhrfeder einsehen kostet nur 1 Mk. 25 Pfg. Ein Glas, Zeiger je 25 Pfg. Andere Reparaturen ebenfalls billig unter Garantie. 14112

Carl Siede, Jub. Herm. Schreiber, Uhren-Reparatur-Anstalt Kreuzstrasse 17.

Ludwigs Schubsohl-Anstalt mit elektrischem Betrieb, Kapellenstr. 10 u. Durlacherstr. 13 empfiehl 11134 Herren-Sohlen u. Fleck M. 2,80 Damen-Sohlen u. Fleck M. 2. Kinder-Sohlen u. Fleck werden je nach Größe billig berechnet. Gegenmärtel d. Lebensbedürfnisvereins.

Gioth's gemahlene Kernseife wäscht am besten

Sie werden Herrenstoffe und Damenstoffstoffe direkt von der bekannten Firma W. Boetzkies in Düren, Abtd., 75 beziehen, wenn Sie sehen, was das Haus in Auswähl, Qualität und Preis bietet. Bitte unter Preis. Muster kostenlos und franko.

Prima Speisekartoffel frei vor's Haus, pro Zentner Mk. 3,60 zu haben bei Martin Notbels, Mühlburg, Mühlstr. 10. 1230. Teleph. 1928.

Kartoffeln offeriert billig L. Landsberger, Berlin, Grudstr. 2. 1018a, 3, 3

Advertisement for Mönche Chartreux liqueur. Includes an illustration of a bottle and text: 'Der Likör der Mönche Chartreux', 'ist aus allen Prozessen in Deutschland siegreich hervorgegangen', 'Chartreuse-Likör', 'Stromeyer-Lauth Strassburg i. Elsass'.

Ganz vorzüglich:

wirken E. Walthers Fichtennadel-Brustbonbons

bei Husten und Heiserkeit à 30 und 50 Pfennig in den Apotheken. 10110a

Gänselebern werden fortwährend angekauft Adlerstr. 28, Querbau, 2. St., gegenüber d. Verberge's. Geimail. 129 6

Gebrauchte Bücher, forte ganze Bibliotheken lauft stets zu guten Preisen. Buchhandlung von Johs. Trube, Offenburg i. B.

gegen Mundgeruch Chlorodont vernichtet alle faulnis-erregende im Munde u. zwischen den Zähnen u. diehtmilchfarbene Zähne blendend weiß, ohne dem Schmelz zu schaden. Serl. erfrischend im Geschmack. In Tuben 4 bis 6 Wochen ausreichend. Tube 1 A, Brochertube 60 A. Erhältlich in Apotheken, Drogerien, Parfümerien. 9578a In Karlsruhe: Carl Roth, Goldbrg.

Hafen-Felle lauft zu höchsten Tagespreisen (Vergl. M. Kleinberger, Schwabenstr. 11)

Kauf. Ende mob. nur auf erhalt. Herren- und Damenkleider, auch Gold- und Silberfäden bei sehr guter Bezahlung. Offerten unter O. H. Pachnerstr. 10, 3. St. r. 836978, 8, 8

Mostobst-Verkauf. Prima Mostobst, seitw. tägl. frisch geleitetes Apfelmost empfiehl billig 18771 M. Oswald, Apfelweinkelerei, Karlsruhe, Schützenstr. 42. Telephon 2384.

Mehrere Schlafzimmereinrichtungen, solid gearbeitete, darunter hochzeitliche in Eisen und hell Nussbaum, sind im Preise bedeutend zurückgesetzt und werden solche, um rasch zu räumen, außerordentlich billig abgegeben. Kaiserstraße 81. Studierender erteilt Schülern jeder Klasse Nachhilfestunden in Mathematik. Offerten unter Nr. 243209 an die Expedition der 'Badischen Presse' erbeten.

### Verein bildender Künstler Karlsruhe.

Unseren verehr. Mitgliedern machen wir die schmerzliche Mitteilung, daß unser früherer hochverdienter Vorsitzender

## Kunstmaler Karl Heilig

nach langem schwerem Krankenlager seinem Leiden erlegen ist. Die Feuerbestattung findet am Dienstag den 15. ds. Mts., nachmittags 2 1/2 Uhr, statt.

Der Vorstand  
des Vereins bildender Künstler.

Karlsruhe, 14. November 1910. 16466

**Ankündigung** Von getragenen Herren- und Damenleibern, Säubeln, Stiefeln, Wäsche, Betten erzielt man die höchsten Preise bei **Julius Flaczinski**, 102558 Durlacherstr. 50, part. Komme zu jeder Zeit ins Haus

**Perfekte Schneiderin** empfiehlt sich. 243399.3.1. Durlacherstr. 16, 4. St., Dinterb.

**Schneiderin** empfiehlt sich in und außer dem Hause. 243096.6.2. F. Kesper, Gießstr. 24, part.

**Wäsche sowie Näharbeit** wird angenommen. 243449. Näheres Philippstr. 33, 3. Stock rechts, bei Fr. Huber.

**Wetteres, anständiges Mädchen** sucht Kundenhäuser zum Bügeln. Offerten unter Nr. 243255 an die Exped. der „Bad. Presse“, 2.2

**Statik u. Eisenbetonbau.** Unterricht in obigen Fächern wird gründlich erteilt, einzeln und in Gruppen. Einführung in die höh. Mathematik für die statisch unbestimmten Systeme. Lehungen in Frage und Antwort bis zur vollen Ausbildung. Off. unter 243450 an die Exped. der „Bad. Presse“.

### Bekanntmachung.

Am Hundewinger des städtischen Wachenmeisters, Schlachthausstr. 17 (altzeitlichen Stajerne und Eisenbahn), befinden sich nachstehende herrenlose Hunde:

1. ein grauer, junger Wolfshund (männlich),
2. ein jung. Gelbhaard (männl.),
3. ein grauer Schnauzer
4. ein grauer Wolfshund

Dieselben werden, falls sie nicht innerhalb 3 Tagen abgeholt sind, getötet bezw. versteigert. 16469

Karlsruhe, den 14. Novbr. 1910.  
Städt. Schlacht- u. Viehhofdirektion.

### Freiwillige Versteigerung.

Auf Antrag der Frau Bierbrauer Christoph Reichard Wagner, Wirtin zu Gröbzingen, wird das dortselbst geerbene, zu Gröbzingen an der verkehrsreichen Bismarckstraße gelegene Wirtschaftsgelände, „zum Badischen Hof“ (alte Brauerei Wagner) am Freitag den 18. November 1910, vormittags 11 Uhr, auf dem Rathaus zu Gröbzingen öffentlich freiwillig versteigert werden. Der Zuschlag erfolgt unbeding, wenn wenigstens 38 000 Mark geboten werden. Die weiteren Bedingungen können auf der Kanzlei des Notariats eingesehen werden, das Anwesen kann jederzeit besichtigt werden.

Dasselbe besteht in:

1. Lsg. Nr. 455: 8 a 53 qm Hofreite, worauf steht:
  - a) ein zweistöckiges Wohnhaus mit gewölbtem Keller, zweistöckigem Zwischenbau mit Bohnung und gewölbtem Keller und Gießler, angebauter einstöckiger Scheuer mit Stallung u. gewölbtem Keller;
  - b) ein zweistöckiges Brauhaus mit gewölbtem Keller und angebautem 1 1/2stöckigem Kellerhof.
2. Lsg. Nr. 817: 2 a 69 qm Hausgarten. 10255a

Durlach, den 31. Oktober 1910.  
Groß. Notariat III.  
Ränge.

### Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch den 16. November 1910, vormittags 9 Uhr, werde ich in Bruchsal im Pfandlokal, Schlachthaus, gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

eine zu 680 Fack eichene und eichene Wein- u. Bierfahnduben verschied. Größe, etwa 1000 Paar eichene u. eichene Wein- u. Bierfahnduben, darunter von 1-1,60 Meter, 1 Partie Ausschlagfahnduben, 3000 Stück Stroh u. sonst Verchiedenes. Bruchsal, 13. November 1910.  
Geier, Gerichtsvollzieher.

### Fidela-Schrank

für Aufbewahrung von Akten, Noten, Briefen, Büchern, Münzen usw.

Höhe 120 cm, Innenmaße der Auszüge: 9 cm hoch, 31 cm tief, 37 cm breit.

von Mk. 28.— an. 10602

**Gebr. Boshert**  
Kaiserpassage 10-18.

### Teilhaber Gesuch!

Für einen erflaffigen Fabrikationsartikel der Baubranche Geschäftsführer Württemberg wird ein stiller oder tätiger Teilhaber mit einer Kapitaleinlage von 30 000 M. gesucht. Der Artikel wurde schon mit der höchsten Auszeichnung prämiert und ist durch baupolizeiliches Gesetz in ganz Deutschland vorgeschrieben. Wenig Konkurrenz, nachweisbar großer Verdienst. Seltene günstige Gelegenheit für einen strebsamen Mann. Teilhaber sollte evtl. zum größten Teil die Reise übernehmen. Vermittler verboten. Offert. unt. S. U. 5178 an Rudolf Mosse, Stuttgart. 10616a

### Trossingen in Württemberg. Geschäftshaus Verkauf!

Aus der Konkursmasse des Wilhelm Greter, Kaufmanns u. Inhabers eines Manufaktur- und Kolonialwarengeschäfts hier, bringe ich am Donnerstag den 17. Novbr. 1910, nachmittags 2 Uhr, auf dem hiesigen Rathaus, das vorhandene Wohn- und Geschäftshaus am Markt, im gemeinderätlichen Anschlag von 35 400 M. aus freier Hand im öffentlichen Aufsteig zum Verkauf. Käufer hat Gelegenheit, das vorhandene Warenlager im Werte von etwa 19 000 M. mitzuerwerben. 10586a

Trossingen, den 10. Nov. 1910.  
Konkursverwalter.  
Bezirksnotar Keller.

### Schönes Hof-But zu verkaufen.

arondiert mit 35 Morgen Acker u. Wiesen, 30 Morgen Wald, 40-jähriger Bestand, gute Gebäulichkeiten, Wasserversorgung, 200 Obstbäume, hübsch gelegen, gesunde Lage im Amt Waldsbut, um den billigen Preis von 26 000 M. mit 10 000 M. Anzahlung. Das Inventar kann mit erworben werden. Offerten unter Nr. 10587a an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

### Lokomotiven

2 St. 140 HP, 900 mm Spur 1910 geb  
2 „ 90 HP, 900 mm „ 1910 „  
1 „ 40 HP, 600 mm „ 1907 „

### Kastentipper

25 St. 3 ehm Jnh. 900 mm Spur  
40 „ 2 „ „ 800 mm „  
30 „ 1 1/2 „ „ 600 mm „

### Schiengleis

6000 m 120 mm hoch, 28 kg  
8000 m 100 mm „ 20 „  
4000 m 80 mm „ 14 „

stehen preiswert ganz oder geteilt zum Verkauf. Ausf. erteilt unter V. 279/10618a die Expedition der „Bad. Presse“.

### Ein Abendkappe

vorstr. 6, Hinterhaus, 2. Stock r.

### Akkordzithern!

Echte Menzenhauer mit unterlegbaren Notenblättern von Mk. 10.— an. Sofort von jedermann zu spielen. 16361

**Fritz Müller**  
Musikalienhandlung  
Karlsruhe, Kaiserstr. 221, zwischen Hauptpost u. Hirschgstr. Telefon 1988. — Rabatmarken. Stimmen und Reparaturen. : : : aller Instrumente. : :

### Grötzingen Jagdverpachtung.

Nachdem die am 25. Oktober d. Js. stattgehabte Jagdverpachtung hiesiger Gemarkung die Genehmigung des Gemeinderats nicht erhalten hat, wird am Dienstag den 22. November 1910, vormittags 11 Uhr, im Rathaus dahier die Ausübung der Jagd auf weitere 6 Jahre in öffentlicher Versteigerung zum zweiten Mal verpachtet. Das Jagdgebiet umfasst 1150 Sektar.

Als Bieter werden nur solche Personen zugelassen, welche sich im Besitze eines Jagdpasses befinden, oder durch ein Zeugnis der zuständigen Behörde nachweisen, daß gegen die Erteilung des Jagdpasses ein Bedenken nicht obwaltet. Der Entwurf des Pachtvertrages liegt zur Einsichtnahme auf dem Rathaus zu Grötzingen, 2. November 1910. Der Gemeinderat.  
G. Wagner, Rura. Ratshdr.  
10256a

### Bermersbach Jagdverpachtung.

Die Gemeinde Bermersbach im Murgtal läßt am Montag den 28. November d. Js., nachmittags 2 Uhr, auf dem Rathaus daselbst, die Ausübung des Jagdrecht auf ihrer Gemarkung, bestehend in ca. 800 Sektar Wald und 200 Sektar Feld auf weitere sechs Jahre, vom 1. Februar 1911 bis 31. Januar 1917, in Pacht öffentlich versteigern mit dem Vorbehalt, daß die Jagd eine Fuchs- u. Hirschkajd ist, wozu Viehhäber eingeladen werden.

Hierbei wird bemerkt, daß als Bieter nur solche Personen zugelassen werden, welche im Besitze eines Jagdpasses sind oder nachzuweisen vermögen, daß gegen die Erteilung eines solchen, keine Bedenken obwalten. 10620a

Bermersbach, den 11. Nov. 1910.  
Der Gemeinderat.  
Ed. W. n. f. d. Bürgermstr.  
Ed. Fris, Ratshdr.

### Verloren

ging am letzten Freitag auf dem Wege Sandplaus, nordl. Silbapromenade, Mühlburger Tor bis Kronenstr. ein antiker Anhängler. Gegen gute Belohnung abzugeben. 16479  
Sandplaus 1, 2. Stock.

### Verloren!

Von Kronenstraße, Ecke Birkel, bis zu Kaiserstraße, wurde heute früh ein schwarzer Hund verloren u. ein armer Dienstmädchen, Abzug. Schlußstr. 4, IV., Gehhard. 243404

### Verloren

wurde auf dem Wege vom Vincenziushaus bis Brauerstr. e. blaues nadelnblaues Abzugeben gegen gute Belohnung Brauerstr. 21, 3. Stock. 243448.

### Armes Kind

verlor Freitag 24. 11. 00 von Rathaus bis Kaiserstraße. Kinderhollebebe. Dürmerheimerstraße 78 in Grünwinkel. 243446

### Rinderwagen

fast, hoch u. niedrig, fahrbar, zu verkaufen. 243499  
Victoriastr. 20, Dinterb., 3. Stock.

### Danksagung.

Für die zahlreichen Beweise inniger Teilnahme, die uns aus Anlass des Hinscheidens unseres teuren Entschlafenen, des Geheimrats

## Hugo Schneider

von allen Seiten zuteil geworden sind, sagen tiefgefühlten, herzlichen Dank. 16480

Die trauernden Hinterbliebenen.

### Trauerhüte

in grosser Auswahl stets vorrätig. Nur eigenes Fabrikat. 11810

## S. Rosenbusch, Kaisersstr. 137.

### Heiraten Sie, aber

erkundigen Sie sich vorher über Vermögen, Ruf, Charakter u. Weltauskunft Stuttgart, 770 a Steinfstraße Nr. 9. Telefon 9185.

### !! Heirat. !!

Staatsbeamter in einer Hauptstadt badens, Mitte 30, ev. Ebitener, ohne Kinder, mit hübscher Ausstattung, dez. Einkommen 4000 M., möchte sich wieder verheiraten.

Gefl. Offert. unter 243410 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

### Ernstige Anfrage.

Für sehr gebild., intellig. fähend. Geschäftsm. m. bedeut. Vermögen, v. gedieg. Charakter u. hübsch. Aeußeren u. behnfs baldiger

### Heirat

Bekanntschaft gesucht m. nur sehr hübsch., intellig. gebild. schriftl. Dame i. Alter v. ca. 26-32 J., die hässl. veranlagt, sehr gesund u. v. sehr schöner voll. Figur ist. Disposition gegenfeit. als Ehrenfache betrachtet. Vermögen. Vermittlung ganz ausgeschlossen. Da Anfrage durchaus ernsthaft u. reell, erbitte nicht anonyme Briefe mit Photograph. unter S. F. 5187 an Rudolf Mosse, Stuttgart. 10618a

### Damen

besserer Stände, die geheim einfind. woll., Frnd. beste Aufnahme im hiesigen Hotel, Villa eines Arz. im Schwarzwald. Anfragen unter Nr. 10416a an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 8.8

### Möbel

einzelne Stücke, sowie ganze Ausstatter, nur gediegene Arbeit, zu billigen Preisen zu verkaufen. Möbelfabrikerei Rudolfstr. 19 beim Durl. Tor. 243408

### Todes-Anzeige.

Seute entschlief nach längerem Leiden unser guter Vater, Schwiegervater und Großvater 16475

## Corenz Kraus

im Alter von 70 1/2 Jahren.

Die trauernden Hinterbliebenen:  
Familie Kraus.  
Familie Redente.  
Familie Podubekty.

Karlsruhe, den 14. November 1910.  
Die Beerdigung findet Mittwoch nachmittags 1/4 11hr statt. Trauerhaus: Bürgerstraße 17. 16475

### Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß unser lieber Vater, Schwiegervater und Großvater

## Johann Trabold

Modellschreiner

Sonntag nach 1/2 12 Uhr im Alter von 83 1/2 Jahren sanft verschieden ist.

Die trauernden Hinterbliebenen.  
Karlsruhe, den 14. November 1910.  
Die Feuerbestattung findet Mittwoch nachm. 1/3 11hr statt. Trauerhaus: Ostendstraße 8, III. 243431

### Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme anlässlich des Todes unseres nun in Gott ruhenden lieben Sohnes und Bruders

## Otto Wilhelm Jungkind

sagen wir auf diesem Wege unsern herzlichen Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.  
Karlsruhe, den 14. November 1910. 16466

### Dankfagung.

Für die vielen Beweise herzlich Teilnahme bei dem schmerzlichen Verluste unserer nun in Gott ruhenden lieben Tochter und Schwester

## Frieda Siegmann

sprechen wir allen, besonders Herrn Barrer Kühlewein für seine Besuche und die tröstlichen Worte am Grabe, sowie dem Jungfrauen-Verein für den erhabenen Grabstein und die vielen Kranzbesenden, sowie Schwester Julie für ihre liebevolle Pflege, unsern tiefgefühltesten Dank aus.

Die trauernden Eltern und Geschwister:  
Familie Siegmann. 243398  
Karlsruhe, den 14. November 1910.

### Kaufe

fortwährend getragene Herren- u. Damenleibern, Säubeln, Wäsche, Betten, sowie sehr gute Briefe. Komme i. Haus. Sal Gutmann, Bahringertstraße 23. 243403

### Petroleumofen

fast neu, ein Pferd auf Räder bill. abzugeben. 243391  
Grenzstr. 28 a, 1. St.

### Zafeläpfel,

Champagner, Kanada-Neinetten, Gold-Neinetten und Stochäpfel empfiehlt zu billigen Preisen. 243434  
Rech. Durlach, Mühlseidenstr. 4.

### Chaiselongues,

neu, gut gearbeitet, für nur 24 Mk. zu verkaufen. Werner, Schloßplatz 13, Eing. Karlsruherstr. 243352

origen W...  
antaten ab...  
nach alter...  
konzert, der...  
von Ma...  
denen Stif...  
tischen Ge...  
etwa 1740...  
sich in dem...  
strengeren...  
ral, dessen...  
Mit einer...  
getragen...  
unruhige...  
Choral, den...  
ist aus der...  
Unruhvolle...  
Beleuchtung...  
ut auf und...  
begleiteten...  
n Wirkung...  
monien die...  
klingt, läßt...  
en, worauf...  
weg über die...  
ach einem...  
hier zum...  
gehaltene...  
etwa 1724)...  
n Pastoral...  
er Chor ist...  
homöist das...  
wendig zum...  
eigenartige...  
weisen post...  
atter dieses...  
Schnitza...  
den hellen...  
hr“ schließt...  
confessore“...  
Mozart in...  
Thern, des...  
herzlichen...  
Es scheint...  
men feiner...  
den ersten...  
Melodien...  
schönen. Im...  
Bezug ge...  
her Kühn...  
ie aus Erz...  
d. hetteren...  
tet darauf...  
Löfflichen...  
schwindet...  
a 116.

erl. Ober...  
1/2 jährige...  
Lohnschuß.

die täg...  
Abfel...  
1877“...  
ellerei...  
r. 42.

nummer-

hochfeine...  
um, sind...  
würde...  
stlich zu...  
16230.83...  
81.

Schüler...  
nden in...  
unter Ber...  
ter.

Ämtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich gnädigst bewogen gefunden, dem Postagenten Alois Köhler in Riedelshausen die untertänigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen des ihm verliehenen Königlich Preussischen Allgemeinen Ehrenzeichens zu erteilen.

Sport-Nachrichten.

Karlsruhe, 14. Nov. Bei prächtigem Herbstwetter fanden sich heute uns ein Privat-Telegramm aus Frankfurt a. M. meldet, am Sonntag nachmittag der Verband Berliner Ballspiel-Vereine und der Verband Süddeutscher Fußball-Vereine auf dem Sportplatz des Frankfurter Fußballklubs Viktoria in der Zwischenrunde um den Kronprinzenpokal gegenüber. Etwa 5000 Personen wohnten dem Wettkampfe bei; auch der Kommandeur der 42. Infanterie-Brigade, General von Bieringshofen, hatte sich eingefunden.

Von der Luftschiffahrt.

Karlsruhe, 14. Nov. Der Badische Luftschiffahrtsverein stellt uns von einem Teilnehmer der gestrigen Ballonfahrt folgenden Bericht zur Verfügung: Am Sonntag den 13. November wurde abermals eine Ballonfahrt von dem neugegründeten Verein veranstaltet. Um 10 Uhr Vormittags flog der Ballon „Continental II“ unter Führung des Herrn Major Zwenger (Feldart.-Regt. Großherzog) vom Gaswerk II aus an. In der Gondel befanden sich die Herren Dr. Kraher, v. Christoff und Leutnant Luge vom Tel.-Bat. Nr. 4.

H. Heidelberg, 12. Nov. Bei der Navigation im Luftschiff ist man, wie auf dem Meere gezwungen, die Stellung der Gestirne gegen den Horizont zu messen, um daraus geographische Breite und Länge zu bestimmen. Die alten Methoden sind schon vielfach verbessert worden, um ein möglichst rasches Arbeiten zu erzielen, was in dem rasch bewegten Fahrzeug auch nötig ist.

Stuttgart, 13. Nov. Auf Veranlassung des zum Studium der Flugfahrt in Berlin befindlichen Oberleutnants Schott

nom Infanterie-Regiment Kaiser Wilhelm in Ulm wird der Verein deutscher Flugtechniker im nächsten Frühjahr einen Ueberlandflug von Ulm nach Friedrichshafen veranstalten, der gleichzeitig eine Subsidigung der deutschen Flugwelt für den Grafen Zeppelin bilden soll.

Prinz Heinrich von Preußen als Aviatiker. In Darmstadt, 13. Nov. Prinz Heinrich von Preußen meiste heute Nachmittag wieder auf dem Eulerschen Flugfeld, nachdem der Prinz mit Herrn Euler einen längeren Passagierflug auf einer neuen Eulermaschine ausgeführt hatte, welcher über Bäume und Telegraphenleitungen hinwegführte, flog der Prinz allein etwa zwei Kilometer auf einer anderen Eulermaschine.

Prinz Heinrich unternahm alsdann allein noch mehrere wohlgeleitene Flüge über die ganze Länge des Platzes hin, welche deutlich zeigten, daß der Prinz die Steuerung der Maschine vollkommen beherrscht. Erst als die hereinbrechende Dunkelheit den Flugplatz ein Ziel setzte, verließen der Prinz und die Prinzessin den Flugplatz, nachdem sie Herrn Euler ihre Anerkennung für die wohlgeleiteten Flüge ausgesprochen hatten.

Wie verlautet, soll der Kaiser den Gedanken geäußert haben, den Prinzen Heinrich, der schon mit verschiedenen Luftballons, darunter auch mit einem Zeppelin-Luftschiff, Fahrten unternommen hat, später an die Spitze der militärischen Luftschiffahrt zu stellen, um so die Frage der Ergänzung des Luftschiffahrtendienstes im Heere durch Aeroplane ihrer Bewirklichung entgegenzuführen.

Gerichtszeitung.

Freiburg, 13. Nov. Ein schwerer Einbrecher wurde gestern vor die Strafkammer gestellt. Es war der 31 Jahre alte Tagelöhner Raimund Vogelbacher von Höttingen (Amt Ueberlingen), angeklagt wegen schweren, im wiederholten Rückfall verübten Diebstahls. Das Gericht verurteilte Vogelbacher zu einer Zuchthausstrafe von 6 Jahren, 10 Jahren Ehrenverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht.

London, 13. Nov. (Tel.) Der Kaufmann Favier, der vor 31 Jahren in Risse an dem Kasernen Thor in der Bank von Frankreich Raubmord verübt hatte, wurde vom hiesigen Schwurgericht zum Tode verurteilt.

Oberkriegsgericht des 14. Armeekorps.

Karlsruhe, 14. Nov. Am letzten Freitag wurden vor dem Oberkriegsgericht des 14. Armeekorps in Karlsruhe — Vorsitzender: Oberst v. Bischoffshausen, Verhandlungsführer: Oberkriegsgerichtsrat Schubert; Vertreter der Anklagen: Oberkriegsgerichtsräte Volten und Sator — 2 Fälle verhandelt. Der Bischoffswedel Flage, 2. Aufseher des hiesigen Arresthauses, wurde im Oktober vom hiesigen Kriegsgericht zu 2 Monaten und 3 Tagen Gefängnis wegen einer Kauferei mit einem Schlosser (einfache Körperverletzung sowie Mißhandlung einer Frau) verurteilt.

Der Kanonier Leber war in der französischen Schweiz ausgewachsen, hatte sich aber selbst zum Militärdienst in Deutschland gestellt. Am 20. Dezember 1908 wurde ihm, weil sein Vater in Biel gestorben war, auf 7 Tage Urlaub nach der Schweiz gewährt. Er fand seine Mutter dort krank und mittellos vor und das veranlaßte ihn, einzuweisen aber zwei Jahre, bis die Verhältnisse seiner Mutter sich besserten — dadurch, daß die Schwester inzwischen heranwuchs und in Dienst treten konnte —, und nun stellte sich Leber selbst wieder beim Bezirksamt in Vörsach. Er wurde der Fahnenflucht angeklagt, vom Gouvernements-(Kriegs-)Gericht in Straßburg (wo das badische Regiment steht) aber nur zu 43 Tagen Gefängnis verurteilt, weil das Gericht unter den obwaltenden Umständen nur Uebergehung des Urteils anmahnte. Auf Berufung des Gerichtsherrn verhandelte nun das Oberkriegsgericht in Karlsruhe über die Sache. Entgegen dem Antrage des Gerichtsherrn und des Anklagevertreters schloß sich der Gerichtshof aber der Auffassung des Untergerichts an und erhöhte nur mit Rücksicht auf die lange Dauer der Abwesenheit Lebers die Strafe auf 2 Monate. Jedoch rechnet das Gericht die ganze Unteruchungsdauer und die seit dem 1. Urteile schon verbüßte Strafe an, so daß 2 nur noch 17 Tage Gefängnis zu verbüßen hat.

Eine Verhandlung gegen den Pionier Karl Joller, der vom Untergericht wegen Fahnenflucht und Einbruchdiebstahls zu 2 Jahren Gefängnis verurteilt worden ist, mußte vertagt werden, weil der Angeklagte in der Nacht vor seinem Transport aus dem Arresthause in Straßburg ausgebrochen ist und noch nicht wieder gefasst werden konnte.

Handel und Verkehr.

Durlach, 12. Nov. Der heutige Schweinemarkt war mit 100 Käufer- und 345 Ferkelschweine besetzt. Verkauft wurden 93 Schweine und 345 Ferkelschweine. Das Paar Käuferferkel kostete 35—70, das Paar Ferkelschweine 10—18 M. Gute Ware kann raschen Absatz finden.

Telegraphische Kursberichte.

Table with multiple columns showing stock prices and exchange rates for various locations like Frankfurt, Berlin, London, and Paris. Includes sub-sections for 'Kursberichte' and 'Berlin (Schlußkurse)'.

Bad Teinach i. Schwarzwald. Villa Wilhelmshöhe, Haushaltungspensionat. Bietet in Damen Gelegenheit zur gründl. Erlernung des Haushaltes, bel. Kochen. Näheres durch Brosp. 10104a.8.8. G. Boyson & M. Schultz.

Detektiv-Institut. Victoriastr. 20, K. Scheuer, langjähr. Spürmann, bei Ermittlungen u. Erforschung, all. Art. Verh.

Billige Kartoffeln. Prima Zwiebel-Kartoffeln per Zentner 3.60 M. franco Keller. Bestellungen nimmt entgegen Schützenstraße 80, part. 243418.

Ringofenziegelei. (Gießen), mit 2 1/2 Millionen jährlicher Produktion. Produktion 1.800.000 Stück. Jahresgewinn 20-30.000 M. 1000.000.000. Cantieri unerschöpfliche Lieferanten, mit feuerfester Erde, billig, verlässlich. Auch Beteiligung möglich. Offerten unter Nr. 10624 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Wer schreibt eine größere Arbeit ab auf Folio (evtl. mit Schreibmaschine)? Offerten mit Preisangabe unter Nr. 243396 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Auto. 2 chl., 4-türig im amer. Verbed. bestgl. Vorkühlerwagen, billig, bei 10534.33.

Sperrig. B, ungerade Nummer, 2. Abteilg. 1. Reihe, abzugeben. 243444. Kriegerstraße 180, 3. Etage.

Ein Zweiflammrohrkessel. von Wehrle 1905, 65 cm Heizfläche, 15 cm Heberhöhe, 9 cm Druck mit Vorrichtungsplatte und allen Einbaueinrichtungen, 10900a.32.

Theaterplatz. 2. Rang, Mitte, unger. abzugeben. 243424. Karlsruherstr. 15.

Bräuerei Theodor Braun, Dertirch (Waden). Brillant-Ohrringe, Brillant-Broschen, Brillant-Markisenring. sehr billig abzugeben. 16467.3.1.

Gebrauchter Dien. für Werkstätte sofort gesucht. Sundtstr. 10. Kohlenkontor Karlsruhe, G. m. b. H. Karlsruherstr. 20. 16463.

Polizeihunde. (Niredale-Terrier); habe 1 paar glattbraunhaarige, sowie ein paar nichtbraunhaarige, 7 Wochen alte junge Brautemplare billig abzugeben. 243457.2.1. Stadler, Maschinenmeister, Bomben, Post Eisingen.

Zu verkaufen! Ein Delaemäde, 70/48, „Sirtenmädchen“. Eingekauft bei der Autabfertigung, Hauptbahnhof. 16477.

Stadler, Maschinenmeister, Bomben, Post Eisingen.

Gr. Güterverwaltung. Eine Korbarmmatratze m. Vollauflage, ist um billigen Preis zu verkaufen. 243402. Zähringerstraße 23.

Stadler, Maschinenmeister, Bomben, Post Eisingen.

Zu verkaufen! Ein Delaemäde, 70/48, „Sirtenmädchen“. Eingekauft bei der Autabfertigung, Hauptbahnhof. 16477.

Stadler, Maschinenmeister, Bomben, Post Eisingen.

Zu verkaufen! Ein Delaemäde, 70/48, „Sirtenmädchen“. Eingekauft bei der Autabfertigung, Hauptbahnhof. 16477.

Stadler, Maschinenmeister, Bomben, Post Eisingen.

Zu verkaufen! Ein Delaemäde, 70/48, „Sirtenmädchen“. Eingekauft bei der Autabfertigung, Hauptbahnhof. 16477.

Stadler, Maschinenmeister, Bomben, Post Eisingen.

Zu verkaufen! Ein Delaemäde, 70/48, „Sirtenmädchen“. Eingekauft bei der Autabfertigung, Hauptbahnhof. 16477.

Stadler, Maschinenmeister, Bomben, Post Eisingen.

MESSE bis Mittwoch den 16. Novbr. verlängert. abends 10 Uhr

B4395.21

Spöck.

Jagdverpachtung.

Am Dienstag den 22. November d. J., nachmittags 3 Uhr, wird die auf hiesiger Gemarkung mit einem Flächeninhalt von 375 Hektar die Jagd vom 1. Februar 1911 bis 31. Januar 1917 auf dem Nat...

Öffentliche Versteigerung.

Mittwoch den 16. Novbr. 1910, nachmittags 2 1/2 Uhr, werde ich im Auftrage gem. §§ 373, 379 d. C. O. bei der Erzherz...

200 Zentner Kartoffeln.

Die Versteigerung findet bestimmt statt. 16440.2.1 Karlsruhe, den 13. November 1910. Herzog, Gerichtsvollzieher.

Durlach.

Fahrnis-Versteigerung

Im Auftrag der Erben der Frau Anna v. Brevern versteigert der Unterzeichnete

Mittwoch den 16. November und die folgenden Tage.

nachmittags 9 Uhr und nachmittags 2 Uhr beginnen, Leopoldstraße Nr. 3, folgende Fahrnisse gegen Barzahlung: 1 Piano, 1 Divan mit 4 Fauteuils, 1 Sofa mit 3 Fauteuils, 1 Sofa (Pilsch), 1 div. (Cretonne), 2 H. Sofas, 2 Büffets (eichen), 1 div. (Nussbaum), 1 div. (Eichen), 1 Kommode (antik), 3 Kommode, 2 Schifftoniers, 3 Trumeaus mit großen Spiegeln, 1 Salon...

Bemerkte, die Möbel kommen am Donnerstag zum Ausgabot. Durlach, den 12. November 1910. 10634a Friedrich Kratt, Waisenrat.

Stoffenchränke

innen 55 cm hoch, 45 cm breit, 85 cm tief, mit Trezor Mk. 200.— innen 100 cm hoch, 65 cm breit, 42 cm tief, mit 2 Galbiretoren und Gelbschublade 12.5 Mk. 300.— innen 120 cm hoch, 58 cm breit, 44 cm tief, mit 3 Trezoren Mk. 350.—

300 Ztr. gut. Wiesenheu, 100 Ztr. Dehmd, 2 Mähmaschinen

find wegen Wegzug so gleich billigst zu verkaufen. 10599a.3.2 Otto Hildebrand, Densbach (Baden). Ideal-Schreibmaschine, wenig gebraucht, zu verkaufen. 142402.6.5 Waldhornstraße 25, III.

Antiker Kleiderschrank

reich ornamentiert und bemalt, Rollstuhl, 1708, zu verkaufen. 143210.2.2 Schirmerstr. 5, part. Für 5-7 jährig. Knaben zu verkaufen: 1 Winterüberzieher, 1 Herbstüberzieher m. Wäsche, 1 Capes, 1 Anzug, 2 Sweater. Zu erk. unt. 143454 in der Exped. der „Bad. Presse“.

Stellen-Angebote.

Grösste u. beste kostenfreie Stellenvermittlung Mittel- u. Süddeutschland. Bis jetzt 7000 Stellen besetzt. Vereinsbeitr. Mk. 5.— halbjährlich. 11162a Kaufm. Verein Frankfurt a. M. H. 9.

Wir suchen an allen Plätzen gut eingeführte Vertreter, sowie für größere Bezirke tüchtige General-Vertreter

an Verkauf unfr. Spezialmargarine Pflanzen-Butter. Niederheinische Margarinerwerke G. m. b. H., Crefeld.

Vertreter

ge sucht von renommierter Cognat-Brennerei u. Likörfabrik. Offerten sub K. B. 9125 an Rudolf Wölfe, Köln. 10626a.3.2

Erklärlich. Vertreter

der Lebensmittelbranche od. Großhändler-Verbindung sucht bedeutende Fabrik i. Dolein-Büchsen. Offert. unt. H. A. 4345 an Rud. Wölfe, Halle a. S. 10615a.2.1

Flotter, junger, tüchtiger Verkäufer

zum Verkauf feiner Privatfond-Verkauf dauernd gegen Gehalt und Provision gesucht. Offerten unter Nr. 16305 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 3.2

Tüchtiger Buchhandlungs-Reisender

ge sucht, zum Betrieb größerer, ganzbarer, Verkehrs-Restien für Baden und Württemberg. 10535a Fr. Paul Lorenz, Verlag, Freiburg (Baden). 2.2

Leistungsfähige Oelfabrik sucht zum Besuche von Fabriken, Behörden etc. einen tüchtigen Reisenden

für Baden bei sehr gutem Einkommen. Nur solche Bewerber wollen sich melden, die bereits Betriebe etc. in diesen Artikeln besuchen u. grössere Erfolge zu weissen können. Offerten unter Angabe der Gehalts-u. Spesenansprüche wollen eingereicht werden unter S. W. 5137 an Rudolf Mosse, Stuttgart. 10518a.2.2 25 Jähr. Inagl. Verdienst d. Verkauf m. Patent-Artikel für Herren. Reubert-Fabrik Mittweid-Markensbach Nr. 11. 1001a.10

Halt!! Reisende, Agenten d. B. m. Keinen Dauerwische, Probieren pro Garnitur Mk. 1.80, Keimen a. jedem. f. gratis. Frau W. Schmidt, Verlandb., Offen A., Königsleinerstr. 10. 1001a.2.2

Lehrling

bei vollständiger Verpflegung und Familienanschluss. 143364 Gest. Angebote erbeten an Arno Pielack, Rabenia-Drogerie, Freiburg i. Br.

Berkäuferin.

Für unfr. Abteilung Manufakturwaren suchen wir per sofort od. 1. Dezember eine tüchtige, brandefundige 10476 Herm. Schmoller & Co.

Bewandte Berkäuferin

die auch bewandert in Kontorarbeiten ist, von feinem Spezial-Geschäft gesucht. Die Stelle ist gut salarisiert und dauernd. Offerten mit Zeugnisabschriften und genauen Angaben unter Nr. 16278 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Kinder-Konfektion und Herren-Wäsche

je eine brandefundige, tüchtige Verkäuferin

von erstklassigem Geschäft per 1. Januar gesucht. 2.1 Offert. mit Zeugn.-Abschr., Bild u. Gehaltsanspr. unter Nr. 16464 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Tüchtige Verkäuferinnen

für Kurz-, Weiß- u. Wollwaren sucht für sofort od. Dezember. 10462a G. M. Weiss, Speyer a. Rh. 3.3

Tüchtige Schmiede, Schlosser und Dreher

finden lohnende Beschäftigung in der Waggonfabrik Aktiengesellschaft, Rastatt (Baden).

Sojort Stallmeister

für Reinstütze gesucht. Derselbe muß Unteroffiz. bei Kavallerie oder Artillerie gewesen sein und selbständig Reitunterricht erteilen können. Vorstellung kann persönlich erfolgen. 10538a.3.3 Universität - Reinstütze Heidelberg.

Arbeiter

ein kräftiger, findet bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung. 143406 Christian Klempp, Kronenstr. 23.

Junger tüchtiger Hausbursche

mit nur guten Zeugnissen sofort gesucht. 16478 Reformhaus L. Neubert, Kaiserstraße 122. 143393

Zu vermieten p. sol. 1 Zimmer

Kurvenstr. 19, 3. Stock, mit grosser Küche. Näheres: Brauerei Sinner, Karlsr.-Grünwinkel

Zu vermieten p. sol. 1 Zimmer

Kurvenstr. 19, 3. Stock, mit grosser Küche. Näheres: Brauerei Sinner, Karlsr.-Grünwinkel

Zu vermieten p. sol. 1 Zimmer

Kurvenstr. 19, 3. Stock, mit grosser Küche. Näheres: Brauerei Sinner, Karlsr.-Grünwinkel

Ein interessantes Wachstum! DIES BILD ZEIGT - IN GENAUEN MAßEN - DIE ENORME UMFANGSVERMEHRUNG VON PALMIN (Pflanzenfett) und PALMONA (Pflanzen-Butter-Margarine) in Deutschland innerhalb der letzten 7 Jahre. Ein stärkerer Beweis für das Bedürfnis nach PALMIN und PALMONA und für die Beliebtheit unserer Produkte ist kaum denkbar. H. SCHLINCK & CIE., A.-G.

Stellen-Gesuche.

Landw. Verwalter, 30 Jahre alt, verh., geb. Jäger, auf großer Gütern als Verwalter tätig gew., auch guter Schlichter und Hausverwalter. Sucht Stellung als Verwalter, Jagdbau- oder sonstigen Vertrauensposten. Kautions kann gestellt werden. Offerten unter Nr. 143408 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Junger Mann,

schreibgewandt, gebildet, Kavallerist, sucht Stelle als Managiarbeiter, Werbeburche od. ähnlich. Volont. Offerten unter Nr. 143368 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Chauffeur.

Ein zuverlässiger Chauffeur, 26 Jahre alt, lebig, gelernter Schlosser, mit allen Reparaturen vertraut, sucht alsbald Stellung. Gest. Off. unt. Nr. 142844 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 3.3

Verkäuferin

sucht Aushilfsstelle üb. Weihnacht. Offerten unter Nr. 143426 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 143447 Marlarafenstraße 30, III.

Vermietungen.

Laden

in best. Geschäftslage, Reikenstr. 19 (am Gutenbergplatz), f. i. Geschäft geeignet, zu vermieten. 16354 Näheres im Erläuter. 5.2

Teppoldstraße 25

ist der 2. Stock, bestehend aus 5 Zimmern, II. Zimmer u. Veranda, 2 Kellern, 2 Manfarden u. sonst. Zubehör sogl. oder später zu verm. 142716 Nah. Gottesauerstr. 31, II.

Zu vermieten p. sol. 1 Zimmer

Kurvenstr. 19, 3. Stock, mit grosser Küche. Näheres: Brauerei Sinner, Karlsr.-Grünwinkel

Zu vermieten p. sol. 1 Zimmer

Kurvenstr. 19, 3. Stock, mit grosser Küche. Näheres: Brauerei Sinner, Karlsr.-Grünwinkel

Zu vermieten p. sol. 1 Zimmer

Kurvenstr. 19, 3. Stock, mit grosser Küche. Näheres: Brauerei Sinner, Karlsr.-Grünwinkel

Zu vermieten p. sol. 1 Zimmer

Kurvenstr. 19, 3. Stock, mit grosser Küche. Näheres: Brauerei Sinner, Karlsr.-Grünwinkel

Ozonit Prof. Giessler's Patent Modernstes Waschmittel gibt durch halbständiges Kochen blendend weisse Wäsche Garantiert frei von Chlor und allen schädlichen Bestandteilen Ein Versuch überzeugt

Selbständig

Flechten

Obermeyer's Herba-Seife

2 flamm. Gasherd

Reisenden

Reisenden

Reisenden

Reisenden

Reisenden

Reisenden

Karlsruhe. — Museumssaal.

**Samstag den 19. Novbr., abends 8 Uhr:**

**KONZERT**

des Violinvirtuosen Professor

**Willy Burmester**

unter Mitwirkung des Hof-Pianisten

**Emeric von Stefanai** aus Budapest.

Konzertflügel: Steinway & Sons a. d. L. d. Hof. Schwelsgut

Eintrittskarten: Mk. 1.50 2.50, 3.— und 4.— in der

**Musikalienhandlung Hugo Kuntz**, Kaiserstr. 114, Teleph. 1850.

und an der Abendkasse. 16151.2.2

Bad. **Königsfeld**. 775 Meter

Schwarzwald. Station. 10040a.10.5

Für Herzranke, Rekonvaleszenten u. Ruhebedürftige

sonnige, ebene Wege.

**Schwarzwald-Hotel** volle Pen. 6.50, 8.— M.

Speziell für den Winter eingerichtetes Haus.

**Tarif**

für die Beförderung von Reisegepäck vom Bahnhofs nach der Stadt und umgekehrt durch die amtliche Gepäckbestätterei.

Für Verbringung von Gepäck aus den Wohnungen oder Geschäftshäusern in der Stadt in die Bahnraumlichkeiten oder an die Züge und umgekehrt haben die Gepäckträger vom Publikum zu fordern:

a) für größeres Gepäck (im Gewicht über 25 kg)

für ein Stück 30 Pf.

für mehrere Stücke für jedes Stück 20 Pf.

b) für kleineres Gepäck (im Gewicht bis einschl. 25 kg)

für jedes Stück 10 Pf.

Mindest-Gebühr 20 Pf.

Für Abholen und Auflieferungen von Expresgutern, Verbringungen innerhalb der Stadt werden berechnet:

bis 50 kg . . . . . 20 Pf.

bis 100 kg . . . . . 30 Pf.

jede weiteren 50 kg . . . 15 Pf. mehr.

Die Anzahl der Colli kommt nicht in Betracht.

Für die Zeit von 11 Uhr abends bis 6 Uhr morgens wird zu den bezeichneten Gebühren ein Zuschlag von 50% erhoben.

Anmeldungen werden in der Expresgutannahmestelle Amalienstr. Nr. 14b, in der Expresgutabgabe am Hauptbahnhof, oder durch unfranciertes Einlegen roter Anmeldefacten in eben beliebigen Briefkästen, angenommen.

Anmeldefacten sind unentgeltlich zu haben bei obengenannten Stellen und in den meisten hiesigen Geschäften. 14114

**Werner & Gärtner,**

Amtl. Gepäck- und Expresgut-Bestätterei der Gr. Bad. Teleph. 447. Staatsbahnen. Teleph. 447.

**Bekanntmachung!**

Garantiert 19. November Ziehung der

**Strassburger Lotterie**

Gesamtwert: **40 000 M.**

Hauptgewinn: **10 000 M.**

14 Gewinne **13 300 M.**

1385 Gewinne **16 700 M.**

Lose à 1 Mk. 11 Lose 10 Mk., Porto u. Liste 25 Pf. empfiehlt Lotterie-Unternehmer

**J. Stürmer,**

Strassburg i. Els., Langstrasse 107 und alle Losverkaufsstellen. 10177a

In Karlsruhe: Carl Götz, Hebelstr. 11/15, Gebr. Gühringer, Kaiserstr. 60.

**Vorschüsse**

gegen Hinterlage von künftigen Wertpapieren gewährt zu kulantesten Bedingungen.

**Schweiz. Kreditanstalt Basel**

Postadresse für Deutschland: postlagernd St. Ludwig, Elsass. 9687a

Gebrauchte 343390

**Mineralwasser-Apparate**

aller Arten, sowie ganze Einrichtungen, Zubehörteile usw. laufe fortwährend an. Off. N. 100 postlagernd Durlach i. B.

**Theaterplatz**, Balkon, 1. Reihe links, gerade Tour, für 1. Quartal oder länger abzugeben. Näheres Geschwister Moos, Kaiserstr. 96. 343436

**Guterhalt. Schrotmühle** und großer, eiserner Waschkessel billig abzugeben. 343400.2.1

Seppoldstr. 20, 2. Stod.

**Karlsruher Männer-Turn-Verein.**

Gut Heil!

Die Turnstunden finden in den einzelnen Abteilungen statt:

a) In der Central-Turnhalle, Bismarckstr. 12. Allgemeines Turnen am Montag und Donnerstag abends von 8 bis 10 Uhr. I. Alte Herren-Ringe am Mittwoch von 9 bis 10 Uhr abends.

I. Damenabteilung am Mittwoch von 8 bis 9 Uhr abends und am Samstag von 8 bis 9 Uhr abends.

b) In der Turnhalle der Oberrealschule, Kaiserallee 6.

II. Damenabteilung am Montag u. Donnerstag von 8-10 Uhr abends.

II. Alte Herren-Ringe Freitag von 7 bis 8 Uhr abends.

c) In der Turnhalle der Vorschule, Gartenstraße 20/22.

Mädchen-Abteilung am Mittwoch von 3 bis 5 Uhr nachmittags.

d) In der Turnhalle der höheren Mädchenschule, Gartenstraße 14.

Mädchen-Abteilung am Samstag von 3 bis 5 Uhr nachmittags.

e) Bei der Vereins-Spielhütte auf d. weilt. Teile d. Grob. Exercierplatzes. Turn-Spiele an jedem Dienstag und Freitag abends und jeweils Sonntag vormittags.

Bereitschaft u. Ertücht sind im Best. Moninger, Ede-Kaiser- u. Warfür. Park bei jedem Sonntag abend Zusammenkunft mit Familien-Angehörigen.

**Speise-Kartoffeln,**

beste Franenbacher Str. Nr. 3.80

Magnum bonum . . . . . 3.60

Industrie gelbfleischig . . . 3.30

runde, weiße . . . . . 3.20

Polentenn . . . . . 3.10

in Rabungen franco jeder Station nach Vereinbarung.

**Speise-Zwiebel,**

Zittauer, hellgelbe, schönste Qual. Str. Nr. 4.50

**Knoblauch,**

silberweiße Ware Str. Nr. 18.— im Pfd. 20 Pf.

**Weißkraut** Str. Nr. 2.50

**Rotkraut** Str. Nr. 3.50

**Karotten** Str. Nr. 2.50

**Rotrüben** Str. Nr. 2.50

**Futtergelbrüben** in Rabungen zum äußersten Preis

**Meerrettich** frische Ware, schöne Qualität 100 Stück Nr. 12.—

**Walnüsse,**

m. Garantie für diesjährige, schöne, helle, guttrocknete Tafelware Str. Nr. 30.— 10444a.3.3

officiert: **Josef Lechner,** Landesprodukt-Verandhaus **Herzheim** (Wfals). Telephon 21, Amt Müllabem.

Die besten Salat- u. Stod.

**Kartoffeln**

sind unstrittig die rühmlich bekannten

**„Pommersche Grenadiere“**,

denn sie sind schmackhaft, bringen beim Stoden auf und behalten nicht und halten sich vorzüglich. Referenzen und Anerkennungs-schreiben stehen zu Diensten.

Per 100 Pfd. 4 M. 2.1 fr. Haus. 16451

**Luger u. Filialen, Durlach.**

**Gänselebern**

werden zu den höchsten Preisen angekauft. 13841

Bähringerstraße 88.

Sette! Safermaß-Gänse, fl. Ware, 8-12 Pfd. idm., à Pfd. 65 Pf.; fette Ganten, 3-5 Pfd. idm., à Pfd. 65 Pf.; ja. Maßhühner, ca. 2 Pfd. idm., à Pfd. 60 Pf. frischgeschl. u. laub. ger. berl. geg. Nachn. A. Kropat, Geflügel-großhändl., Laugszargen-Tilst. 10612a 2 echte orientalische 16474

**Teppiche**

Größe ca. 2 und 3 Meter, sind preiswert abzugeben. Zu erfragen Waldstraße 89, Hinterh. 1. Stod.

**Leopold Kölsch**

Stammhaus Karlsruhe Telephon Nr. 160. gegr. 1844. 211 Kaiserstr. 211

Seit 66 Jahren sind

**Strumpfwaren**

Spezialität der Firma.

Preise der Qualität entsprechend billigst.

■ Hervorragende Auswahl. ■ 12378

**Damen- u. Kinderstrümpfe, Herrensocken**

in Wolle, Baumwolle und Seide, gestrickt und gewoben.

Neuheiten in einfarbig und bunt.

Ersatzfüße Anstricken billigst.

Auswahlendungen bereitwilligst.

Herbst- u. Winter-Paletots, Ulsters, Loden Pelerinen, Boz, Wettermäntel, Lodenjoppen, Anzüge, Beinkleider, Schlafröcke Knaben- und Jünglings-Anzüge, Paletots, und Pelerinen 1639.2.2

empfehl in grosser Auswahl zu billigsten Preisen

**Joh. Heinr. Felkel**

Waldstrasse 28, neben Residenztheater.

**Kühl- u. Eismaschinen**

Kohlensäure- und Ammoniak-Kompressions-System für Brauerei, Hotel, Restaurants, Messereien u. s. w.

**Brauerei-Einrichtungen**

Rohöl-Motoren System „Diesel“.

Prospekte, Ingenieurbesuch, Projekte auf Wunsch kostenlos.

Vertreter: **L. A. Riedinger,** Maschinen- u. Bronzewarenfabrik, A.-G., Augsburg.

**Fr. Glück, Civil-Ingenieur,** Karlsruhe, Kriegsstraße 91. 9754a.14.5

*Was ein junges Mädchen vor der Ehe wissen muss*

„Olympia“-Glanzstärke von der Firma Drehfuß & Comp., Straßburg (Els.) ist die ideale Stärke, womit man Zeit, Geld und Arbeit, sowie dem zukünftigen Ehegatten Verdruss erspart. — Gebrauchsfertig! Bequem! Billig! Genden, Kragen, Manschetten, Blusen, Vorhänge, Unterwäsche, Schürzen etc. werden wie neu. Erhältlich in allen Kolonialwarengeschäften und Drogerien. 1575a

**Vorfenster** zu kaufen gesucht 4 Stück 104 breit x 182 hoch. Offerten unter Nr. 343061 an die Exped. der „Bad. Presse“. 2.2

**Eine elegante Pelzjacke** Herz, wenig getragen, für schlanke Figur passend, ist billig zu verkaufen. Anzufragen 16345.2.2 Marienstraße 76. vart.

**Bäckerei in Karlst. he** in stark besetztem Stadtteil fort zu verpachten. Anfragen unter Nr. 338077 an die Exped. der „Bad. Presse“.